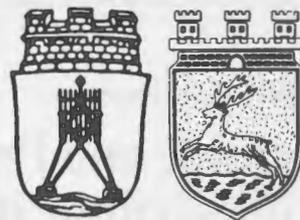


Kreis Deutsch Krone  
Stadt Deutsch Krone  
Landkreis Osnabrück  
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven  
Schneidemühl

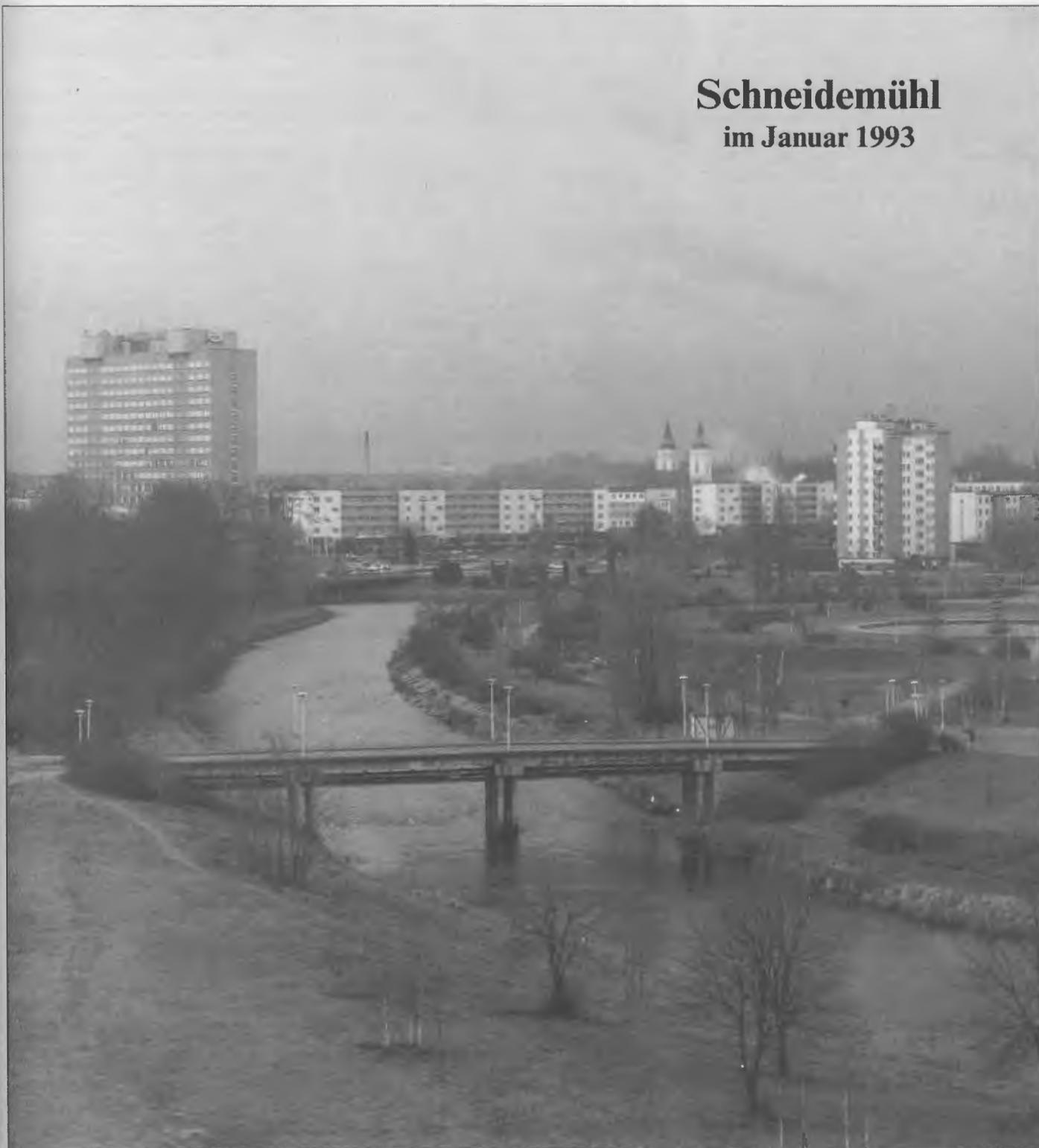


# Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, März 1993/43. Jahrgang Nr. 3

Postvertrieb:  
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81

Schneidemühl  
im Januar 1993



Wilfried Dallmann

## Erfolge und Probleme unserer deutschen Volksgruppe in der Grenzmark —

ein Jahr nach ihrem Zusammenschluß im Sozial- und Kulturbund

Unsere Landsleute in der Heimat haben seit der Gründung ihres „Schneidemühler Bundes der Bevölkerung deutscher Abstammung“ im Januar vergangenen Jahres trotz aller Aufbauschwierigkeiten ein bemerkenswertes Gemeinschaftsleben entwickelt. Die einjährige Bilanz des deutschen Volksgruppenvereins in der Grenzmark weist neben Problemen und Sorgen auch beachtliche Erfolge und Fortschritte auf. Davon konnten sich bei einem Besuch in der Heimat im Januar dieses Jahres unsere Schneidemühler Heimatkreisvorsitzende Magdalena Spengler, ihr Stellvertreter (Verfasser) und die Delegierte Rosemarie Pohl von der Freien Prälatur Schneidemühl überzeugen. Landsmann Edwin Kemnitz, der aus dem Kreis Kolmar stammt und den Schneidemühler Bund seit seiner Gründung leitet, begrüßte herzlich mit seinen Mitarbeitern die Besucher aus der Bundesrepublik in den Vereinsräumen.

Über den Dächern von Schneidemühl, im fünften Stockwerk eines Hochhauses am Bromberger Platz, befinden sich seit August die drei Vereinsräume des Schneidemühler Bundes. Sie konnten dank der Hilfe des deutschen Generalkonsuls in Stettin gemietet werden, nachdem sich der deutsche Diplomat im Sommer persönlich durch einen Besuch bei unseren Landsleuten in der Heimat über deren Lage informiert hatte. Das deutsche Generalkonsulat in Stettin bezahlt seitdem nicht nur die monatliche Miete von umgerechnet 340,- DM, sondern unterstützt die Vereinigung unserer Landsleute im Rahmen seiner Möglichkeiten mit Rat und Tat.

Die wichtigste und zugleich schwierigste Aufgabe des Schneidemühler Bundes ist die Unterrichtung der deutschen Muttersprache, weil die Sprache das wesentliche Merkmal der nationalen Identität eines Menschen ist. Gerade deshalb wurde die deutsche Sprache während der kommunistischen Zwangsherrschaft bei unseren Landsleuten in der Heimat rigoros unterdrückt. Infolgedessen beherrscht die mitt-

lere Generation die deutsche Sprache nur noch mangelhaft, während die nach dem Krieg geborene junge Generation sie im besten Fall gerade noch versteht. Für die Erteilung des deutschen Sprachunterrichts steht jedoch nur ein Landsmann, Herr Ulrich Janke, zur Verfügung. Genauso wichtig sind aber auch Unterrichtsbücher, von denen bis jetzt nur eine begrenzte Anzahl vorhanden ist. Es ist schon eine wesentliche Hilfe, daß deutsche Fernsehprogramme durch Satellitenübertragung empfangen und deutsche Videokassetten abgespielt werden können.

Eine bedeutende Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer deutschen Bibliothek, die neben deutschen Sprachkenntnissen auch Kenntnisse über die Heimatgeschichte vermitteln soll. Dieser Aufgabe nahm sich während unseres Besuchs mit viel Eifer unsere Landsmännin Rosemarie Pohl an, die für den Schneidemühler Bund deutsche Bücher beschafft hat. Zu unserer Freude fanden wir bereits eine Anzahl deutscher Bücher in den Vereinsräumen vor. Sie waren im Herbst vom Sozialwerk der Pommeren gemeinsam mit einem zusammensetzbaren Bücherregal geliefert worden. Ebenso erfreulich ist es, daß der Schneidemühler Bund regelmäßig und kostenlos die großen deutschen Tageszeitungen erhält, natürlich auch unseren Heimatbrief und zwei Exemplare der Pommerschen Zeitung.

Mit Erstaunen stellten wir fest, daß der Schneidemühler Bund inzwischen auf nahezu 250 Mitglieder angewachsen ist, wobei sich die Zahl nur auf die Erwachsenen über 18 Jahre bezieht. Der größte Teil der Mitglieder kommt aus den Landkreisen der nördlichen Grenzmark, insbesondere aus den Kreisen Flatow, Deutsch Krone und dem Netzekreis; nur ein Drittel wohnt in Schneidemühl selbst. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß diese drei Grenzmarkheimatkreise neben dem Heimatkreis Schneidemühl die Vereinigung unserer Landsleute in der Heimat besonders tatkräftig unterstützen, sowohl ideell als auch materiell. Erfreulich war auch die Feststellung, daß bereits sechs Landsleute aus der Bundesrepublik Mitglied sind und durch ihren Mitgliedsbeitrag (20,- DM im Jahr) sowie Spenden die Arbeiten unserer Landsleute in der Heimat unterstützen.

Ohne die Unterstützung aus der Bundesrepublik kann die Vereinigung der deutschen Volksgruppe in der Grenzmark weder existieren noch ihre Aufgaben erfüllen. Der größere Teil der Mitglieder ist bereits im Rentenalter, kann aber von der Rente nicht einmal den Lebensunterhalt bestreiten. Doch auch die jüngeren Jahrgänge aus den dreißiger Jahren sind oft arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht, wobei es nach einem Jahr Arbeitslosigkeit keinerlei Unterstützung mehr gibt. Überall ist die große wirtschaftliche Not im Lande zu spüren. Die Büroausrüstung in den Vereinsräumen, vom Briefpapier über die Schreibmaschine bis zum Kopiergerät, stammt ausschließlich von den Grenzmarkheimatkreisen in der Bundesrepublik. Mit Dankbarkeit nahm deshalb der Vorsitzende Edwin Kemnitz vom Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl als Patengeschenk wieder 200,- DM entgegen, die Landsleute in der Bundesrepublik im vergangenen Jahr gespendet hatten. Zum Abschied versicherten

### Zum Titelbild

So bot sich Schneidemühl dem Besucher im Januar 1993 dar. **Wilfried Dallmann** hatte diesen Blick aus den Vereinsräumen des Schneidemühler Bundes auf das Stadtzentrum: im Vordergrund fließt die Küddow, links steht das Hotel Rodło, im Hintergrund sind die Türme der Kirche „Zur Heiligen Familie“ zu erkennen.



Landsleute beim Deutschunterricht im Tagungsraum des Schneidemühler Bundes: links an der Wand die Grenzmarkfahne, rechts die deutsche Bundesfahne, in der Mitte eine Deutschlandkarte.

## Januar 1945, Raum Schloppe

### Ein ehemaliger Soldat erinnert sich



Das Hochhaus am Bromberger Platz, in dem sich im 5. Stock die drei Vereinsräume des Schneidemühler Bundes befinden.

wir ihm, daß die Landsleute in der Bundesrepublik den Schneidemühler Bund in der Heimat auch in Zukunft nach Kräften unterstützen werden.

Die materielle Not, in der sich viele unserer Landsleute in der Heimat befinden, wurde besonders deutlich bei den 17 Hausbesuchen, die der Schneidemühler Heimatkreisvorstand im weiteren Verlauf seines Januarbesuches unternahm. Oft war es bedrückend, in welcher Armut unsere Landsleute leben und mit welcher Herzlichkeit sie uns Besucher aus der Bundesrepublik aufnahmen. In einem Fall erlebten wir, daß ein Deutscher mit seiner Frau und sieben Kindern weder Strom noch Heizung in seiner Wohnung hatte, weil er die Kosten dafür nicht mehr aufbringen konnte. Unsere kleinen Geschenke von 40/50,- DM, die von Spenden der evangelischen Kirchengemeinden unserer Patenstadt Cuxhaven und unserer Landsleute in der Bundesrepublik stammten, wurden mit großer Dankbarkeit entgegengenommen. Auch wenn wir nur wenig helfen konnten, gaben wir ihnen doch die Gewißheit, daß sie von ihren Landsleuten in der Bundesrepublik nicht vergessen worden sind.

Durch die Tatsache, daß die meisten Deutschen polnische Ehepartner haben, erfüllen sie eine natürliche Brückenfunktion zwischen beiden Völkern. Doch müssen unsere Landsleute immer noch gegen Mißtrauen und Vorurteile im Alltag und in der Öffentlichkeit ankämpfen. Auch von staatlicher Seite besteht die Diskriminierung weiter. So gibt es bis heute kein polnisches Minderheitengesetz, so daß die Deutschen zwar alle Pflichten, jedoch nicht die gleichen Rechte haben. Mit Bitterkeit müssen unsere Landsleute in der Heimat erleben, daß sie im Gegensatz zu ihren polnischen Mitbürgern keine Entschädigung für die von den kommunistischen Behörden durchgeführten Enteignungen ihres Besitzes erhalten. Doch Gleichberechtigung auch für unsere Landsleute in der Heimat wird erst die Grundlage für den gemeinsamen Weg in eine europäische Zukunft schaffen. W. D.

Ich las mehrere Bücher über Pommern 1945 und stellte fest, daß über diesen Raum kaum Konkretes zu lesen war. Ich gehörte damals der 6. Kompanie der Heeres-Unteroffizierschule Schwerin an. Teile der Schule des Regiments Oberst Kohlmann verteidigten Schloppe. Dieses Regiment, diese Einheit wird in den Berichten nicht erwähnt. Unsere Kompanie bestand aus 17jährigen aus ganz Deutschland. — Ich machte vor kurzem Pause am Kleinen Teich von Schloppe. Ich war 1981 schon einmal in dieser Stadt. Mein bester Freund ist dort neben mir gefallen. Aus diesem Grund zog es mich wieder einmal dorthin.

Nun mein Bericht: Am 25. 1. Ankunft in Märkisch-Friedland. Da in Schwerin Gewehre zurückgehalten wurden, hatten 10 Prozent von uns keine Waffe, sie hatten zu warten, bis genügend Kameraden gefallen waren. 26. 1. morgens Abmarsch in Richtung Schloppe. Bei dem Wetter um 17 Uhr in Tütz. Beim Pastor in Unterkunft. Nachts Alarm: auf schnellstem Weg nach Schloppe. Der Iwan soll da sein. Nachts 2 Uhr Ankunft in Schloppe. Wir suchen eine Wohnung, im Schlafzimmer Fußbodenkellerraum voll Silber und Porzellan, in der Stube großes modernes Radio. (Wir haben noch Musik gemacht. Vielleicht erinnert sich jemand). 3 Uhr nachts Alarm, eine einzelne Granate war in die Altstadt gefeuert worden. Dann Strom weg. Wir sammeln, die Nacht blieb ruhig. Am nächsten Tag Straßen voller Flüchtlinge in Richtung Tütz. Am 28. 1. Zug in Reserve; da keine Verpflegung kam, ging immer ein Teil organisieren. Ein großer Saal (scheinbar Schützenhaus) wurde auch freigegeben, voller Wintersachen usw., sollte angesteckt werden. Nachts zum 29. Verladung auf Lkw, Kompanie sollte nach Schneidemühl. Nach 2 km im Schnee steckengeblieben. Nach Stunden endlich Befehl: zu Fuß zurück nach Schloppe! Am 29. und 30. blieb in der Altstadt alles ruhig. Wir gingen an beiden Tagen Spähtrupp Richtung Trebbin/Drahnow, ohne Gruppenführer, ohne Karte, ohne klaren Auftrag. Wir hielten uns von beiden Orten fern, bekamen dadurch — wie ich heute weiß — auch keine Feindberührung. Die Russen waren ja schon da. Waren aber verwundert, daß einzeln gelegene Häuser nicht geräumt waren. Am 30. 1. ging unsere Gruppe, auf 10 Mann verstärkt, mit zwei Maschinengewehren Richtung Trebbin 1 km vor der Stadt an einem abfallenden Waldrand in Stellung. Rechts und links keine Verbindung. Am Vormittag 9 Uhr kam es dann auf unserem schmalen Abschnitt zu einem Angriff in mindestens Bataillon-Stärke. Die Russen, scheinbar unter Alkohol, brüllten schon aus 300 m Entfernung. Da sie in tiefem Schnee und offenem Gelände in großem Nachteil waren, liebten wir sie auf 60 m herankommen. Bis Mittag war unsere gesamte Munition verschossen. Der Iwan hatte dabei

schwere Verluste (eigene: 1 Mann, mein Freund). Wir zogen uns in die Stadt zurück. Bis zur Räumung wurde die Stadt nicht mehr angegriffen. Zum Glück hatten die Russen keine Panzer eingesetzt: außer einer Fünf-cm-Pak und einem Sturmgeschütz hatten wir keine Abwehrwaffen. Sonst hätten wir die Stadt keinen Tag halten können, da wir zu diesem Zeitpunkt auch keine Panzerfäuste hatten. Allerdings war noch eine Gruppe mit vier 12-cm-Granatwerfern da. Mit Scharfschützen hatten wir allerdings immer zu tun, überall hingen Schilder „Vorsicht!“. Am 1. und 2. Februar kam völlig überraschend ein Jeep mit drei Offizieren; sie schossen wie wild um sich. Da hinter uns eine Straßensperre war, verschwanden die Russen in den Häusern. Den US-Jeep fuhr bei Alt-Stüdnitz unser Regiments-Kommandeur Oberst Kohlmann. Da in den militärischen Gegebenheiten nie ein Wort über sein Regiment zu erfahren war, scheint auch er gefallen zu sein. Noch eine Begebenheit: Von jeder Gruppe mußte am 29. 1. ein Mann zu einem Erschießungskommando. Ein (einhundertprozentiger) Offizier wollte ein Exempel statuieren. Da kaum Verpflegung kam, liefen überall einzelne Soldaten herum, um zu organisieren. Zwei verheiratete Soldaten aus einer Nachbarkompanie wurden erschossen, weil sie ihre Stellung verlassen hatten. Wir waren schockiert. Nach Räumung von Schloppe, in Stellung bei Gollin, zwei Tage Zietenfisersee. In der Nacht zum 7. 2. Absetzen nach Neu-Stüdnitz. Wir hatten uns gerade eingegraben, Angriff in Kompaniestärke. Im ersten Haus, östlich, ich war gerade 10 Minuten vorher im Haus gewesen, lagen um 9 Uhr sieben Frauen in den Betten — was die sich dabei gedacht haben? Unsere Stellung lag 50 m dahinter. Wie die Russen ins Haus drängen, wollten sie flüchten. Schüsse fielen. Ich hörte noch: „Deutsche, nicht schießen!“ Aber keine kam heraus. Wer weiß, was aus denen geworden ist? — Beim 2. Angriff brach der Russe beim 2. Zug in Richtung Balster durch. Am 8. 2. den ganzen Tag über heftiges Granatwerferfeuer, aber der Iwan kam nicht. Wir hatten in Richtung Balster keine Verbindung mehr. Wir hatten allerlei Verluste. Am 10. 2. zogen wir uns über Kallies und Groß-Spiegel zurück. Vor Alt-Stüdnitz wurden wir wieder eingesetzt.

Da unsere Kompanie als Nachhut, als letzte die Stadt Schloppe verlassen hat, ich im 3. Zug war, kann ich wohl sagen, ich war einer der letzten Deutschen (es sollen etwa 800 Mann die Stadt verteidigt haben), die diesen Ort verließen. Außer einigen Granatwerfer-Einschlägen gab es bei der Räumung kaum Gebäudeschäden. Der Russe soll später einiges angesteckt haben.

Hans Winkelmann  
Inselstraße 5  
W-3043 Schneverdingen

## Dr. Wolfgang Köpp Vorweihnachtsfreuden in der Heimat

Glücklich und zufrieden sitze ich am wärmenden Kamin, die Festtage sind vorüber und meine Gedanken gehen zurück zu den beiden Tagen in der Woche vor Weihnachten, als ich kurzentschlossen in die alte Heimat gefahren war.

Das war nicht ohne guten Grund geschehen. Seit ich anlässlich der Septemberreise nach Deutsch Krone, Schneidemühl, Bad Polzin, Colmar und Kolberg erneut die bittere Armut und hohe Arbeitslosigkeit in meinem Heimatdorf Harmelsdorf erlebt hatte, war ich nicht untätig gewesen und hatte bei Freunden und Verwandten gute Kleidung und Spielsachen gesammelt, um so wenigstens ein bißchen zu helfen. Besonders die Kinder hatten es mir angetan. Briefe hatte ich von ihnen bekommen und beantwortet und für die freundlichen Briefschreiber kleine Päckchen gepackt – aber die Postgebühren erwiesen sich als unverschämte hoch, und die polnischen Postwege schienen mir zu unsicher. So hatte ich gezögert – und bin dann am Mittwoch in der Frühe losgefahren, den Wagen bis obenhin voll mit Sachen.

Wir alle in Ost- und Westdeutschland sind ja unendlich reich im Verhältnis zu diesen armen Menschen und sind uns nach den bitteren Nachkriegsjahren heute dessen gar nicht mehr bewußt; was merken wir denn, wenn aus unseren über-vollen Kleiderschränken und den über-quellenden Spielzeugkisten unserer Kinder und Enkelkinder einige gute Sachen diesmal in die andere Richtung nach „drüben“ gehen.

Die reifglatten Straßen über Penkun, Kallies, Märkisch Friedland nach Deutsch Krone forderten alle Aufmerksamkeit – und dennoch konnte ich mich an der leichtverschneiten Landschaft, den

rauhbereiften Wäldern und zufriedenen Seen nicht sattsehen. In mir war auch etwas von der beginnenden Hochstimmung des bevorstehenden Festes, und als ich hinter Ludwigsthal auf der neuen Straße vor Harmelsdorf die weißbehauchten Fichten am Weinberg sah, da überkam mich die Erinnerung an die Zeit vor 50 Jahren, und ich mußte erst einmal rechts ran, anhalten und mich fassen.

In der Harmelsdorfer Schule wurde ich freundlich empfangen, obwohl anfangs weder die Lehrkräfte noch der Priester so recht verstanden, was ich eigentlich wollte. Zu groß waren die Verständigungsschwierigkeiten. Aber als die Kinder in dem Klassenraum, in dem meine Brüder einst gegessen hatten, die übergebenen Spielsachen auspackten, da war kein Halten mehr, und ich fühlte mich für Augenblicke wie der Weihnachtsmann. Ein paar Süßigkeiten, an die kleine Schar verteilt, taten ein übriges.

Eingeladen zu Tee und Gebäck verbrachten wir einige kurzweilige Stunden in der Schule im unentwegten Versuch, einander zu verstehen und näherzukommen. Aber das war nicht so leicht. Ich verstand kein Polnisch, die anderen kaum Deutsch, und selbst mit Russisch ging es von polnischer Seite nicht. Ich versuchte klarzumachen, daß die vielen Sachen in den zahlreichen großen Tüten für die Ärmsten im Dorf sein sollten, aber das einzige Wörterbuch in der Runde hatte keine Übersetzung für „arm“, so half mir das bißchen Schulrussisch doch: „bjes rabotschni“ – Arbeitslose sollten die Sachen bekommen – und ich war mir sicher, daß die Lehrer und der Priester helfen würden.

Als dann auch meine kleinen Briefpartner ihre ganz persönlichen Päckchen in Empfang nahmen, da leuchteten die Augen, und sie hielten ihre Geschenke fest im Arm.

Auf meine Bitte hin wurde mir später die Kirche aufgeschlossen. Die winzige holzverkleidete Kirche war vom letzten schweren Sturm verschont worden, der ringum die großen alten Linden wie Streichhölzer geknickt hatte und auch aus der 700jährigen alten Eiche am Dorfrand einen starken Ast mitgenommen hatte.



Wolfgang Köpp (ganz links) mit Geschwistern, Eltern und Großeltern, 1939.

Ich stand als einer der wenigen evangelischen Harmelsdorfer aus innerem Bedürfnis in dieser winzigen, armseligen katholischen Kirche und sah auch hier die trotz aller liebevollen Zuwendung erkennbare Not und betete – und meine polnischen Begleiter waren still und teilnahmsvoll bei mir.

Zwei Imker besuchte ich dann; da ging das Verstehen leichter, denn wir sprachen über Gemeinsamkeiten und Geläufiges. Sauber ausgerichtet standen die Magazine in Reihen in den Gärten, und voller Stolz bot man mir vom guten Lindenhonig an.

Der Abschied am Nachmittag zog sich hin, und es wurde langsam dunkel, als ich am Friedhof vorbei in den Wald nach Stibbe bog, um mir eventuell ein Quartier im Tützer Schloß zu suchen. „Stibbe, Stibbe, du armes Dorf, es führt kein Weg nach Harmelsdorf“. Doch, nun führt eine Straße dorthin und weiter nach Tütz, und ich bummelte mit dem Wagen durch den dämmerigen Wald.

Wie selbstverständlich bekam ich ein Zimmer im Schloß und ein gutes, viel zu reichliches Abendbrot – und ging danach mit meinem Wachtel noch lange durch das dunkle, lückige, noch immer von den Kriegswunden gezeichnete Tütz und war froh, nicht bei Glatteis und Nebel die Stunden nach Hause fahren zu müssen.

Am anderen Morgen verabschiedete ich mich nach einem kräftigen, wieder zu gut gemeinten Frühstück von diesem schön gelegenen, gastfreundlichen und preiswerten Quartier und fuhr gemächlich die reizvolle Straße von Tütz nach Märkisch Friedland zurück – heimwärts.

Es war wie Weihnachten. Innere Ruhe und Zufriedenheit ließen die Schönheit der Landschaft noch wachsen, und die



Dorfschule Harmelsdorf



Bauernhäuser an der katholischen Kirche in Harmelsdorf



Dorfkinder vor der Eiche, meine ständigen Begleiter.



Grab von Martin Kienitz auf dem katholischen Friedhof.

stille diesige Weite wurde von den stark bereiften Bäumen und Büschen wie eine glitzernde Lichterkette begleitet. Ich hatte es nicht eilig und freute mich an dieser Fahrt, zumal selten ein anderes Fahrzeug vorbeikam. Erst als über den Oderbrücken die Sonne durchbrach und lichtüberflutet das lärmende, lebhaftes Stettin vor mir lag, hatte ich wieder Augen und Ohren für die Welt.

Wieviel Freude können wir doch mit Wenigem bereiten und selbst erfahren, wenn wir nur wollen. Die Menschen dort „drüben“, die jetzt in unseren Dörfern leben, können nichts für unser Schicksal, am wenigsten die Kinder. Aber wir können unsere Verbundenheit mit unserer unvergessenen Heimat auch dadurch bekunden, daß wir den dort Lebenden helfen. Das kann nicht mit Almosen geschehen, dazu bedarf es mehr und dauerhafter Hilfe, und jeder von uns kann auf seine eigene Weise dazu beitragen. Ich habe den Versuch gewagt, ich werde es fortführen, auch, indem ich Adressen der Kinder an unsere Kinder und Freunde weitergebe, und ich rufe die Harmelsdorfer Landsleute auf: Vergrabt Euch nicht in Eurem Kummer um die Heimat, helft, indem Ihr den Menschen dort helft und mit ihnen redet. Ich glaube nicht, daß heute noch einer von Euch nach Harmelsdorf zurückziehen würde, auch wenn Ihr es könntet. Also versucht zu helfen, daß es den jetzigen Harmelsdorfern besser geht, daß sie in Unglück ihrer großen Arbeitslosigkeit menschenwürdiger leben können. Ihr gebt deswegen Euer unumstößliches Recht auf Eure Heimat nicht auf.

Noch immer steht hoch an der Bahnhofswand, wenn auch verblaßt: HARMELSDORF.

**Dr. Wolfgang Köpp**  
(Harmelsdorf)  
Haus München Nr. 38  
O-2061 Alt-Rehse

## 18. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone in Bad Essen vom 19. bis 24. Mai 1993

### Programm

#### Donnerstag, 20. 5. 1993

- 10.00 Uhr: Treffen der Heimatkreisgruppen im Haus Deutsch Krone und im Hotel Höger
- 15.00 Uhr: Empfang und Eröffnung der Ausstellung unserer Heimatfreundin Elisabeth Niewöhner im Schafstall
- 17.00 Uhr: Video- und Diavorträge aus unserer Heimat (Hinweistafeln beachten)
- 20.00 Uhr: Tanz und gemütliches Beisammensein im Hotel Höger

#### Freitag, 21. 5. 1993

- 9.30 Uhr: Sitzung des Heimatkreistages
- 10.00 Uhr: Video- und Diavorträge aus unserer Heimat (Hinweistafeln beachten)
- 19.30 Uhr: Gemütliches Beisammensein im Haus Deutsch Krone und im Hotel Höger

#### Samstag, 22. 5. 1993

- 10.00 Uhr: Kranzniederlegung am Ehrenmal Essenerberg
- 11.00 Uhr: Kirchplatz Bad Essen — Einweihung der Gedenktafel des Heimatkreises Deutsch Krone im Totenhaus
- 13.00 Uhr: Mittagessen
- 16.00 Uhr: Gemeinsames Volksliedersingen, Leitung: Joachim Schulz-Weber
- 17.00 bis
- 19.00 Uhr: Pokalschießen (Schießstand Friedenshöhe)
- 20.00 Uhr: Tanz im „Haus Deutsch Krone“

#### Sonntag, 23. 5. 1993

- 10.00 Uhr: Gottesdienste in den Bad Essener Kirchen, evangelischer Pastor Heinrich mit goldener Konfirmation, katholischer Prälat Dr. W. Klemp
- 11.00 Uhr: Platzkonzert im Kurpark
- 11.30 Uhr: Kundgebung vor dem Haus Deutsch Krone, Festansprache Hartmut Koschyk, MdB
- 14.00 Uhr: Treffen der Kreisgruppen

#### Montag, 24. 5. 1993

- 10.00 Uhr: Fahrt ins Blaue (frühzeitige Anmeldung an der Rezeption erforderlich)

## Die Christrose blühte

### Grenzmarkgruppe Gadebusch feierte Weihnachten

**Gadebusch** — Wieder einmal hatte der Vorstand der Grenzmarkgruppe zu einem Treffen eingeladen. Dieses Mal zu einer Weihnachtsfeier. Der Vorsitzende hatte für die etwa 40 Heimatfreunde, die wiederum aus ganz Nordwest-Mecklenburg nach Gadebusch anreisten, eine besinnlich-heitere vorweihnachtliche Zusammenkunft vorbereitet. Zu Beginn trug er selbst auf dem Klavier Auszüge aus Werken von Franz Schubert sowie aus Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ vor. Zum gemütlichen Kaffeetrinken im Klub der Volkssolidarität in Gadebusch, verbunden mit einem ungezwungenen Erfahrungsaustausch „Weißt Du noch?“, erklangen weitere Melodien wie die „Petersburger Schlittenfahrt“, die „Parade der Zinnsoldaten“ und anderes.

Auch dieses Mal konnten wir wieder liebe Gäste von der Heimatgruppe Lübeck begrüßen. In ihrem Auftrag überreichte Frau Edeltraut Nagel (früher Jastrow)

eine pommersche Rose, bestehend aus einem mit rotem Krepppapier beklebten Weinglas, in das zur besonderen Wirkung ein kleines brennendes Licht gesetzt wird. Mit diesem beliebten alten heimatlichen Brauch verbindet sich eine Überlieferung aus früheren Jahrhunderten, die hier in Kurzform wiedergegeben werden soll. Der erste Christ, den Bischof Otto von Bamberg 1124 in Pommern getauft hatte, sollte vom heidnischen Götzenpriester zum Tode verurteilt werden. Höhnisch rief er ihm zu, nur wenn in der Nacht vor der Hinrichtung Blumen blühen würden, wäre das Urteil hinfällig. Es blühten tatsächlich Blumen, und zwar Christrosen. So erhielt der alte Mann seine Freiheit wieder.

Über viele Jahrhunderte hielt sich diese oben geschilderte alte Sitte. Heute ist sie vielerorts in Deutschland bekannt. Den Heimatfreunden aus Lübeck sei dafür ein herzliches Dankeschön gesagt.

**Gerd Behrendt**

## Wir gratulieren herzlich: Margarete Jung wird 80 Jahre alt!

Am 7. März feiert eine unserer rühmlichsten Mitarbeiterinnen, Frau **Margarete Jung**, geb. **Bosse**, ihren 80. Geburtstag. Ein Jahr vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde sie in der ostpreußischen Hauptstadt Königsberg geboren. Ihr Vater, Sohn eines Gutsbesitzers aus dem pyritzischen Weizacker, war seit 1912 in Ostpreußen als Diplom-Ingenieur für Brücken- und Wasserbau tätig. Bei Kriegsbeginn wurde er zum Militärdienst bei einem Pionierbataillon verpflichtet, und die Mutter zog darum mit ihrer kleinen Tochter zu Verwandten aufs Land. In der dortigen kleinen Dorfschule begann unsere Heimatfreundin auch ihre Schulbildung, die sie später mit dem Besuch des Mädchengymnasiums in Stargard/Pom. und der Töchterschule in Deutsch Krone fortsetzte. Von 1926 bis 1932 besuchte sie die Aufbauschule in der Schneidemühler Straße in Deutsch Krone; an diese Schulzeit denkt sie auch heute noch gern zurück.

Nach dem Abitur absolvierte Margarete Jung eine Ausbildung zur Gewerbelehrerin, doch bereits nach dem Praktikum heiratete sie im Jahre 1934 **Hans Jung**, den Sohn des Deutsch Kroner Kreisbauates. Mit ihm zog sie 1935 in ihre Geburtsstadt Königsberg, wo Hans Jung beim Bau von Straßen und Rollfeldern tätig wurde. Im gleichen Jahre wurde der erste Sohn, Hartmut, geboren, 1939 die Tochter Gerlinde.

Nach der Flucht lebte die Familie Jung fünf Jahre lang auf dem flachen Lande in Lippe; diese Zeit war geprägt von sehr viel Arbeit, kärglichem Unterhalt und stetem Hunger.

Durch eine Zeitungsanzeige wurden Hans und Margarete Jung auf ein Bauges-



Margarete Jung (links) im Gespräch mit Landsleuten beim Heimattreffen 1992 in Bad Essen.

lande in Gehrden aufmerksam, wo sie sich 1950/51 ein Eigenheim errichteten. Das war nur mit großem Fleiß und strenger Sparsamkeit zu schaffen, obwohl Hans Jung inzwischen bei einer bekannten Straßenbaufirma Filialleiter für ganz Niedersachsen geworden war. Hier in Gehrden wurde 1956 auch das dritte Kind, der Sohn Hans-Gernot, geboren.

Schon zu damaliger Zeit hatte die Familie Jung viele Kontakte zu Heimatfreunden in Hannover und Umgebung aufgenommen, und das Haus in Gehrden wurde schnell zum Mittelpunkt zahlreicher Wiedersehensfeiern. Auch die Teilnahme an den Deutsch Kroner Treffen wurde bald zur Selbstverständlichkeit. Es war daher nur konsequent, daß Hans Jung in den 80er Jahren die Rubrik „Von Mensch zu Mensch“ im Heimatbrief übernahm. Diese Tätigkeit mußte er jedoch aus gesundheitlichen Gründen schon im Jahre 1987 wesentlich einschränken, aber zum Glück hatte seine Frau ihn auch auf diesem Gebiet schon immer unterstützt, so daß sie ab Herbst 1987 diese Arbeit völlig selbstständig ausführte: ab Januar 1988 erschien das inzwischen unverzichtbar gewordene Gespräch mit Deutsch Kroner Heimatfreunden auch offiziell unter ihrem Namen.

Seit dem Tode ihres geliebten Ehemannes am 16. Oktober 1988 lebt Margarete Jung zwar verhältnismäßig still in ihrem Heim in Gehrden, aber sie ist deshalb nicht einsam. Von Zeit zu Zeit beleben gute Nachbarn, anhängliche Freunde und zahlreiche Heimatfreunde das Haus in Gehrden. Vor allen Dingen aber füllen die drei Kinder und fünf Enkelkinder Frau Jungs Leben zu einem großen Teil aus, und man spürt die Freude und den Stolz in ihrer Stimme, wenn sie von ihnen und ihrem Berufsleben erzählt.

Nicht zuletzt findet Margarete Jung immer wieder neue Bekannte und Freunde durch ihr Gespräch im Heimatbrief. Diese Tätigkeit wurde zwar schon häufig und von den verschiedensten Seiten gewürdigt, aber der runde Geburtstag ist zweifellos ein besonderer Anlaß, ihr nochmals den Dank und die Anerkennung der vielen Leserinnen und Leser auszusprechen, in besonderem Maße auch den Dank des Schriftleiters und des Herausgebers.

Die Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone wünschen der geschätzten Heimatfreundin einen schönen Geburtstag im Kreise ihrer Kinder und Enkel und darüber hinaus Gesundheit und bleibende geistige Frische für noch viele kommende Lebensjahre.

Möge Margarete Jung noch recht lange unsere Gesprächspartnerin — nicht nur im Heimatbrief — bleiben und an dieser Aufgabe weiterhin viel Freude haben.

Nochmals: Herzlichen Glückwunsch und Dank!  
hgs

## Hallo, hier meldet sich Zippnow!

Zum Sippentreffen in Münstermaifeld vom 28. 5. bis 31. 5. '92 luden Pfarrer Michael Jaster und seine Schwester Anne Schmidt herzlich ein. Alle Anwesenden erlebten bei schönem Wetter und guter Laune unvergeßliche Stunden. Als Krönung dieser Wiedersehensfeier stand eine Moselfahrt von Cochem nach Beilstein und zurück auf dem Programm. Den Gastgebern an dieser Stelle im Namen aller nochmals ein herzliches Dankeschön für alle Mühe und dem Hausfotografen Johannes Schmidt für das gelungene Foto!

Mit herzlichen Grüßen

Eure **Maria Heyers**  
Moltkestraße 9  
W-5653 Leichlingen 1



Mit diesem Foto grüßen (von links): Josef Bleser, Edelgard Heinisch geb. Jaster (Zippnow), Eva Bleser geb. Jaster, Maria Jaster (Frau von Georg Jaster), Maria Heyers „Mimi“, Marietta Jaster (etwas verdeckt), Franz Jaster, Magda Jaster (Briesenitz), Pfarrer Michael Jaster, Maria Jaster (Freudenfier), Paul Jaster (Briesenitz), Anne Schmidt, geb. Jaster, und Ursel Jaster (Frau von Paul Jaster).

## Suche hat sich gelohnt!

Von einem kleinen Erfolg wurde die Suche nach Jastrower Standesamtsunterlagen gekrönt:

Geburtenbuch vom 1. 1. 1942 bis 27. 1. 1945 — Heiratsbuch vom 1. 1. 1944 bis 10. 1. 1945 — Sterbebuch vom 1. 1. 1944 bis 28. 1. 1945 lagern beim Standesamt I, Rückertstraße 9, O-1054 Berlin. Wer mit diesen Daten angesprochen ist und Unterlagen benötigt, kann diese dort abfordern.

Auf Anfrage nach Kirchenbüchern der evangelischen Gemeinde Jastrow hat die Genealogische Forschungsstelle Hamburg mitgeteilt, daß nur ein Mikrofilm mit den Eintragungen von Taufen, Heiraten und Toden der Jahre 1773 — 1787 vorhanden ist. Außerdem zwei Filme der jüdischen Gemeinde von 1816 bis 1847.

Somit kann davon ausgegangen werden, daß die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde verschollen sind.

Edeltraut Nagel  
Memelstraße 19  
W-2400 Lübeck

# Von Mensch zu Mensch

## Gespräche von und mit Margarete Jung

### Liebe Heimatfreunde!

Radio, Fernsehen, Zeitungen und auch unser Januar-Heimatbrief erinnerten in diesen Wochen an das Geschehen vor 50 Jahren, herausragend die Tragödie von Stalingrad, Kapitulation unserer Besatzungsarmee nach schlimmen Wochen von Hunger, Kälte, Krankheit, Sterben, unaufhörlichem Beschuß und Bombardement. Das wurde unser aller Schicksal, die Wende des Krieges, „siegreicher Rückzug“ unserer Soldaten und als Folge Verlust der Heimat für viele Millionen Deutsche. Mein Mann, ich und unsere 4 und 7 Jahre alten Kinder lebten 1943 da oben im großen, schönen Ostpreußen in Königsberg und wußten, wie bald wir, von Feinden umzingelt, ins Verderben gestoßen werden. Leib und Leben wurden bedroht und die kommenden Monate, ja noch 2 Jahre, waren wohl die schlimmsten unseres Lebens, denn wir mußten auch Abschied nehmen von unseren Hoffnungen und Zukunftsplänen, dort oben bleiben zu können in Glück und Harmonie und Schaffensfreude mit diesem getreuen, fleißigen Menschenschlag. „Alles stehen und liegenlassen — in den Westen! Nur raus, raus, raus!“ Und dann begann die große fluchtartige Völkerwanderung aus Angst vor dem Verderben, den Grausamkeiten, nur das nackte Leben retten, und auch das gelang vielen nicht mehr! Vor dem Fernseher erlebte ich jetzt diesen „verdammten Krieg“, wie die Sendung bezeichnet wurde. Mein 36-jähriger Sohn saß neben mir, hörte meine Kommentare, aber einen Zugang, ein so intensives, emotionales Mitfühlen für diese Zeit — wie es mir ging — fand er nicht, wie viele, die erst nach dem Krieg geboren wurden und in einer gewissen Geborgenheit aufgewachsen sind und leben können. Liebe Heimatfreunde! Das darf nicht so bleiben, wir müssen mit unseren Kindern und Enkelkindern auch über unsere geschichtliche Vergangenheit sehr eindringlich immer wieder sprechen.

Das verzögerte Verschicken des Heimatbriefes im Januar hat mir viele Telefonate gebracht: „Wo bleibt der Heimatbrief? Sind wir vergessen worden? Gibt es den Heimatbrief nicht mehr?“ Ich finde das großartig, daß diese unsere Zeitung von so vielen Heimatfreunden so sehnsuchtsvoll erwartet oder schwer vermißt wird, ist es doch ein Lob an alle Redaktionsmitarbeiter.

Heimatfreund Schulz-Weber, Adendorf, schickte einen Rundbrief mit Gedanken und vielen Wünschen für Gesundheit, Zufriedenheit: „Lassen wir uns nicht verbittern, weil uns Gegenwartsprobleme über den Kopf wachsen. Das Selbstbewußtsein der Deutschen muß an Stärke gewinnen und das Durchsetzungsvermögen deutlich gesteigert werden. Herzlich-

ste Grüße allen, die zum Jahreswechsel an uns denken.“

Ich bekam viele herzliche und wunderschön anzusehende Post zu all den Feiertagen. Diese guten Wünsche beleben das Gemüt, aber die Erfüllung bestimmt unser Geschick. So habe ich wieder traurige, sehr nachdenkliche Tage zu überstehen. Eine liebe, getreue Deutsch Kronerin ist am 14. 1. 1993 heimgegangen. Das Krankenbett, das Heimatfreundin **Irmgard Kersten**, Sulingen, nach mehreren Unfällen nicht mehr vor Schwäche verlassen konnte, wurde ihr letztes Lager. Mein tröstendes Weihnachtsgespräch mit ihr konnte nur kurz sein, der Telefonhörer war zu schwer! Alle Jahre, alle Maitreffen in Bad Essen bis auf das letzte, waren Irmgard und ich zusammen, die so gute Freundschaft hatte über 65 Jahre gedauert, von Schultagen an.

Auf der Trauerfeier hätte ich alle Heimatfreunde durch mein Dabeisein vertreten und Irmgard diesen letzten Liebesdienst erweisen wollen, aber eine Fußverletzung — ausgerechnet jetzt — hielt mich im Hause. Liebe Irmgard, Dir sei gedankt für Deine liebevolle, getreue Zuneigung, unvergesslich für Deinen Freundeskreis.

Unsere Tageszeitungen enthalten schon seit Monaten Angebotsbeilagen diverser Buchhandlungen über die Jahre der Kriegereignisse, Flucht, Vertreibung mit allem, was damals geschehen ist an Not, Tod, Grausamkeiten, aber auch Überleben: „Wie es wirklich war“ — „Sie blieb, als viele gingen“ — „Auf der Suche nach der Heimat — aus einem nahen, fernen Land“ — „Zerstört in alle Winde“. Das Buch „Das letzte Dorf“, Berichte aus Nordpreußen, den Russen zugeteilt, suchte ich mir aus. Man erfährt, wie es heute dort aussieht und das weite, fruchtbare Land nach all den Jahren der Vernachlässigung wieder in Kultur genommen wird von Rußlanddeutschen, von Stalin vertrieben aus ihrer 200 Jahre alten Rußlandheimat in alle Ecken der Sowjetunion. Wir Westdeutschen haben Privatorganisationen ins Leben gerufen, die



Schultreffen in Frankfurt/Main; von links nach rechts: B. Kriszeleit, H. Sperling, Chr. Thomas.



Schultreffen in Frankfurt/Main; von links nach rechts: H. Welke, Chr. Mirow, M. Jung, Dr. U. Kriszeleit.

dort an Ort und Stelle sehen, was fehlt, und das je nach Spendenlage dorthin bringen. Ob Sie, verehrte Leser, auch solch ein Buch an all den Festtagen in Ihrer Lesecke hatten und über das damalige Geschehen mit Kindern und Enkeln sprachen?

Heimatfreund **Franz Gerth**, Shakespeare-Straße 18, O-5300 Weimar, hat beim „Fingerln“ in der Weimarer Anna-Amalia-Bibliothek, die 850 000 Bände enthält, die „Denkschrift der Hauptleute der preußischen Ostprovinzen vom Januar 1930“ gefunden, ein Notruf der preußischen Ostprovinzen: „eine hochinteressante Geschichtslektion unserer Heimat, aber auch ein Zeugnis der Armut in der Grenzmark Posen-Westpreußen. Ich habe daraus ein Manuskript gefertigt und hoffe, daß es Aufnahme im Heimatbrief finden kann. Es verrät, daß man offenbar nur schwer aus der Geschichte lernen kann!“

Beim **Kriszeleit-Treffen** Deutsch Kroner Aufbauschüler (Frankfurt/M.) wurden gute Erinnerungsfotos gemacht. Ich will sie Ihnen nicht vorenthalten, zumal ich die Veröffentlichung für wichtig halte.

Besonders hinweisen möchte ich auf eine exakte Fleißarbeit der Schulzendorfer, die vermutlich in diesem Heimatbrief zu lesen ist („Schulzendorf im Kreis Deutsch Krone“) und über die sich, wie Heimatfreund **Norbert Weiland**, 4370 Marl, schreibt, die Heimatbrief-Leser sehr freuen werden.

Zum Abschluß meines Gespräches allen Heimatbrief-Lesern, die im März 1993 80 Jahre alt werden, einen besonders herzlichen Glück- und Segenswunsch! Wir gehen wieder durch eine Lebenspforte, die uns in ein neues Jahrzehnt führt. Wir sind noch sehr eingebunden in verschiedene Pflichtenkreise und froh, einen ausgefüllten Alltag zu haben. Ich selber vergleiche mich immer mit einem alten Auto, dem mein Hausarzt noch so manche Roststelle entfernen kann und das immer wieder vom TÜV für fahrtüchtig erklärt wird, um die Plakette für weitere 2 Jahre Fahrerlaubnis zu bekommen.

„Nie glücklich ist der, der dem nachjagt, was er nicht hat und das vergißt, was er hat.“

In diesem Sinne heimatverbundene Grüße

Ihre Margarete Jung  
Matthias-Claudius-Straße 19  
W-3007 Gehrden

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Heute möchte ich Ihnen eine junge Autorin, ein echtes Schneidemühler Kind, vorstellen. Ihr Name, **Gabi Köpp**, klingt vertraut und löst Erinnerungen an Schule, Freizeit sowie Lachen, Singen, Fröhlichkeit aus. Es war eine Zeit, wo für uns die Welt trotz Krieg noch in Ordnung war. Auch die Grenzmark und unsere Stadt blieben bis Ende 1944 vom Schrecken des Krieges verschont, und um so grausamer war ihr Ende.

Gabi Köpp wohnte auf dem Markt Nr. 6; ihr Vater, Dr. Conrad Köpp, Rechtsanwalt, ist sicherlich vielen Schneidemühlern noch bekannt.

Ihr Titel heißt: „Meine Geschichte“, aber beinhaltet auch unsere Geschichte. In ihrem Bericht beschreibt die Autorin, wie sie 1945 als fünfzehnjährige Schülerin das Ende des 2. Weltkrieges, den Verlust der Heimat und den jähen Abbruch einer unbekümmerten Kindheit erlebte: die überstürzte und mißlungene Flucht aus der Heimatstadt; bedrückende und nur schwer zu bewältigende Erlebnisse des weiteren Vordringens der russischen Panzerspitzen; dann, in oft noch kriegsähnlichen Verhältnissen, das Leben als Stadtkind auf einem kleinen Bauernhof nahe der Netze, des ehemaligen Grenzflusses, schließlich das leichtere Arbeitsleben auf dem Lande in dem inzwischen unter polnische Verwaltung gestellten Hinterpommern – auch dies eine Zeit ohne Verbindung zur westlichen Außenwelt und zu den nächsten Angehörigen. „Meine Geschichte“, so schreibt Gabi Köpp, „endet im Frühjahr 1946 mit der erkauften Ausreise in den Westen und dem Wiedersehen mit den Angehörigen in Hamburg.“ Die Autorin lebt heute in Aachen und ist Professorin für Theoretische Physik an der dortigen Technischen Hochschule.

Bevor ich weiterschreibe, möchte ich mich erst ganz herzlich für die Weihnachtspost bedanken, worüber ich mich riesig gefreut habe. Damit nicht immer dieselben Namen von Weihnachten benannt werden, gebe ich in diesem Jahr einmal alle bekannt, bei Frauen nur die Mädchennamen, soweit sie mir bekannt sind, und aus Platzmangel alle ohne Anschrift.

Gernot Rosenau (Netzekreis), E. Schikorra/Jonitz, Christa Grams, Gerhard Behrendt, Charlotte Griese, Betty Lange, Günter Lünig (Schneidemühl), Gerda Blümke, Gertrud Bahr (Netzekreis), Ulla und Irmenchen Drews, Ulli Düsing, Alfred Doefert, Gisela Donner, Alfred Eggert, Dietrich Förster, Walter und Elisabeth v. Grabzewski, Alfred Glander, Inge und Margot Göbbel, Ursula Henke, Alfred Heymann, Erwin Henke, Erika Janke, Lilo Janz, Inge-Lore Jander, Eva Kuß,

Päule Kopitzke, Werner Knoll, Brigitta Konitzer, Gabi Köpp, Bubi und Erni Lübke, Ursula Lange, Willi Marker, Alfred Mohaupt, Gerhard Medzech, Monika Marienfeld, Hilde Merten, Lilo Emde, Reinhold und Anneliese Neumann, Herbert Schönke, Waltraud Nenn, Günter Otto, Bruno Plagens, Ursel Waltraud Queiser, Gisela Richter, Eva-Maria und Christa Rademacher (Netzekreis), Werner Radtke, Hannchen Riewe, Edeltrud Rudeck (Schneidemühl), Stapels Heini/Kühn, Ruth Schadzinski, Margot Schopf, Hedwig Schafranke (Schneidemühl), Erika Tumm, Werner Teuffel, Heimat-Schriftstellerin Irene Tetzlaff, Heiner Ücker, Hans Joachim Voigt, Hildegard Weiland, Horst Wandelt, Erika Schulz, Ulrich Wegner (Schneidemühl), Guido Schmidt (S. Wales), Gerhard Wilhelm, Ch. Thirschewitz, Joh. Grubich, Ruth Bayer und Anneliese Banner, geb. Bethke (Schützenstr. 70) aus England, die auch dem Vorstand sowie dem Heimatbrief dankt für die Mühe im Einsatz für uns Schneidemühler. Frau Dr. med. **Ingeborg Heinrich** (Saarlandstraße 6), Dr. Heinrich-Winter-Straße 1 in 6148 Hепенheim erfreute mich mit einem Jahreskalender mit allerliebsten Bildern der von ihr aufgezogenen Vögel.

Immer erfreut über schöne Briefmarken, staunte ich aber doch bei Erhalt einer Sendung, bei der ich auf der Briefmarke Schneidemühler Kirchen als Motiv entdeckte. Erst beim Lesen des Inhaltes (heitere Verse über Schneidemühl und Zeichnungen dazu) wußte ich, wer der Absender war: Es war unser Heimatfreund **Alfons Kutz**, Verfasser des Buches „Ein Händedruck mit Schneidemühl“. Zu einem persönlichen Händedruck mit Schneidemühl kam es am 19. Dezember 1992, als der Schneidemühler „Bund der Bevölkerung Deutscher Abstammung“ seine 1. Weihnachtsfeier hatte (ich fasse rückblickend zusammen).

Laut Absprache der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der fünf Grenzmarkkreise

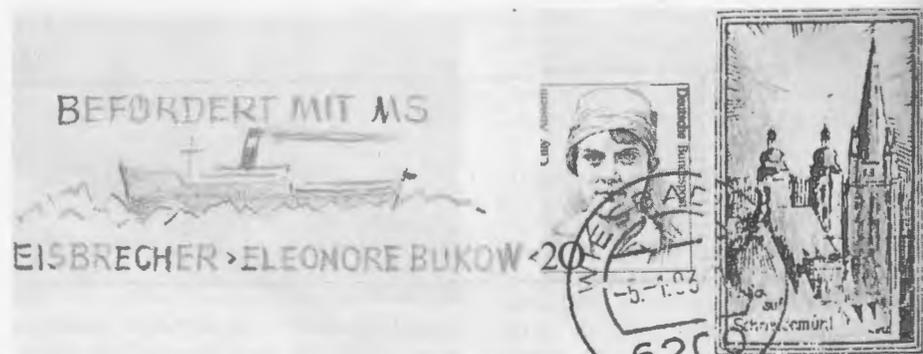


Unter Leitung von Ulli Janke singen junge Leute „Hohe Nacht der klaren Sterne“.

(Deutsch Krone, Flatow, Netzekreis, Schlochau und Schneidemühl) Ende Oktober 92 in Mölln, Kreis Herzogtum Lauenburg, sollte auf Anregung von Heimatkreisbearbeiter **Johannes Schley** (Flatow) eine Weihnachtsfeier für die deutsche Volksgruppe in Schneidemühl und Umgebung Unterstützung durch die Heimatkreise erhalten. Dieses ist auch zum Teil geschehen. Weiterhin teilte uns Johannes Schley mit, daß **Frank-Rainer Seelert** (Fräse-Reisen, Flatow-Weißenhöhe) und seine Frau für 79 Kinder (die gemeldet waren) je Kind eine Weihnachtstüte stifteten.

Leider stand zu der Zeit noch kein Termin für eine Weihnachtsfeier fest. Doch wie immer, so klappte auch diesmal der heiße Draht nach Schneidemühl, und Heimatfreundin **Helga Rymon-Lipinska** erzählte, daß die Vorbereitungen für den 19. Dezember schon im Gange seien. Wie wir heute wissen, hatte der Bund Schwierigkeiten bei der Beschaffung großer Räume. Immerhin sollten – mit Kindern – an dreihundert Personen Platz haben. Zur Vorbereitung gehörte **Ulrich Janke**, einer der Aktiven im kulturellen Bereich, hauptsächlich auch im Deutschunterricht.

Von jetzt drei Gruppen war seine Gruppe die erste, daher konnte er auch mit ihr deutsche Weihnachtslieder einüben (begleitet auf einer Gitarre). Die Gruppe selbst machte eine Woche vorher eine Adventsfeier für ihren Deutsch-Lehrer, wozu sie auch den Vorsitzenden des Bundes, **Edwin Kemnitz**, eingeladen hatte.



Sonderanfertigung von Heimatfreund Alfons Kutz.



Adventsfeier 1992: Die Schülergruppe von Herrn Janke.



Weihnachtsfeier 1992 im überfüllten Saal.

Eine Überraschung war eine Videokassette, worauf die Gruppe (14 Personen) in Deutsch geschrieben hatte: „Fröhliche Weihnachten“.

**Horst Vahldick** (Schönlanke), Vorsitzender der Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Lübeck, startete am 18. Dezember mit Lore Bukow (Schneidemühl) Richtung Heimat.

Schon oft waren wir in Schneidemühl gewesen, aber zu dieser Jahreszeit war es das erste Mal seit Weihnachten 1944.

Viele Erinnerungen türmten sich auf bei dem Gedanken, wieder in Schneidemühl zu sein. So fuhren wir mit gemischten Gefühlen an diesem Tag bei Regen los.

Je näher wir dem östlichen Teil kamen, Richtung Stettin, teilten sich um so mehr zwar die Wolken, aber eine eisige nasse Kälte kam uns entgegen. An der Grenze waren wir in 20 Minuten durch. Danach, hinter Stargard, meinten wir zu träumen: ein Märchenwald tat sich vor unseren Augen auf. In Feld, Flur und Wald war alles mit Puderzucker bestreut. Rauhreif glitzerte teilweise in der Sonne, und unter dem Hochnebel fuhren wir wie in einem Tunnel her. Dies mitzuerleben und im warmen Auto zu sitzen, war einfach herrlich.

### In Schneidemühl, 19. Dezember 1992:

Der Vormittag wurde zur Vorbereitung genutzt. In der Nähe des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums stellten wir in der Milchstraße vor einem großen Haus mit hohen Fenstern unser Auto ab. Das Gebäude ist nach 1945 gebaut und gehört einer Wohnungsbaugesellschaft, die stundenweise die Räume vermietet.

In der Hausdiele stand ein großer Weihnachtsbaum mit weißen Kerzen. Oben im Saal konnten wir Herrn Kemnitz mit seinem Vorstand vom Bund begrüßen, ebenso Johannes Schley (Flatow) und Frank-Rainer Seelert, der mit seinem Schwager von der Pension „Anna Charlotte“ aus Weißenhöhe die vielen Weihnachtstüten brachte. Zum rettenden Engel wurde „Charly“ aus Hamburg: er brachte fünf Rollen Krepp-Papier für die Tische mit. Herr Janke hatte auch hier alles im voraus geplant und die Frauen und Mädchen für Küche und Saal eingeteilt.

Eine Treppe höher war extra ein Raum ausgeräumt zum Spielen für die Kinder.

Beim Einlaß um 14 Uhr waren im Saal fünf lange Tische weihnachtlich geschmückt und auch die von Frau Helga Rymon-Lipinska aus sechs Pfund Mehl gebackenen Weihnachtsplätzchen auf Tellern verteilt, die mit Kuchen und Lebkuchensternen zum Kaffee köstlich schmeckten. Es war überwältigend mitanzuschauen, wieviele Menschen der Einladung gefolgt waren, auch von weither, mit Bus, Bahn und Auto: aus Schmilau, Erpel, Usch, Netzekreis, Behle, Schönlanke, Kr. Deutsch Krone, Flatow, Treuenheide und Schneidemühl sowie Wangrowitz und Wirsitz; sie alle gehören heute zur Wojewodschaft Schneidemühl (Piła). Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Der bunte Lichterbaum auf der Bühne leuchtete, und aus dem Kassettenrekorder kam leise Weihnachtsmusik. Die Kerzen strahlten eine gemütliche Wärme aus. Ein Höhepunkt dieser besinnlichen Stunde war die Darbietung junger Leute, die mit Gitarrenbegleitung in Deutsch das Lied sangen: „Hohe Nacht der klaren Sterne, die wie weite Brücken steh'n über einer tiefen Ferne, drüber unsere Herzen geh'n“. Tief beeindruckend löste dieses Lied, das wir seit unserer Schulzeit nicht wieder gehört hatten, viele Erinnerungen an Schneidemühl aus.

Danach wurden alle vorgedruckten Weihnachtslieder gemeinsam gesungen, bis plötzlich der Weihnachtsmann in der Tür erschien und mit seiner Glocke laut schellte, so daß die Kinder aufgeschreckt hinter ihm herliefen, die kleineren an der Hand der Mutter oder Omi. Ängstlich, aber doch erwartungsvoll, folgten sie ihm ins Spielzimmer nach oben, wo in einer Ecke die vielen Päckchen und Weihnachtstüten aufgestellt waren. Der Weihnachtsmann zählte die Häupter seiner Lieben: statt achtzig waren es einhundertzwanzig. Doch jedes Kind bekam ein Geschenk vom Weihnachtsmann persönlich, und dieses wurde gedankt mit strahlenden Kinderaugen.

Es war für alle bestimmt eine schöne und gelungene Weihnachtsfeier.

### Aktuell aus Schneidemühl

Gegenüber dem Hotel „Rodło“ stand ein großer Weihnachtsbaum, an dem die Weihnachtskerzen am Abend in bunten Farben brannten. Hoch oben an den Zweigen sah man ein Schild, darauf stand: „Von Philip“, das besagt: Die Kerzen stammten aus eigener Herstellung der Schneidemühler Glühbirnen-Fabrik (Sitz in den Fea-Werken).

Am Feiertag (Weihnachten) und Neujahr fahren keine Busse. Anderes Land, andere Sitten: Die Polen feiern mit ihren



Der Weihnachtsmann bei den Kindern.



Kinder bekommen ihre Weihnachtstüte.

Toten Heiligabend, stellen Kerzen und Weihnachtsbäume auf die Gräber.

Der Kurs betrug 1,- DM zu 9700 Złoty (am 19. Dezember 1992). Die Miete von 1 Million Złoty kann oft nicht mehr bezahlt werden, da ein Arbeiter nur 900 000 Złoty im Monat verdient. Das 1907 erbaute „Eisenbahn-Ausbesserungswerk“ hat große Schwierigkeiten: keine Aufträge für 1000 Arbeiter.

Auf einem Werbekalender steht: „Wir bieten an: Stahl-Konstruktionen, Druckgefäße, Spanabhebende Bearbeitung, Schmiedestücke, Gußstücke aus Graustahlguß und Buntmetall, Reparatur und Überholung von Eisenbahnfahrzeugen.“

Die Köhlmann-Werke (Königsblicher Straße Nr. 100 — Stärkefabrik) stehen kurz vor der Schließung; die Firma bekommt keine Kredite, weil keine Absatzmöglichkeiten mehr vorhanden sind. Andere Firmen unterbieten; 2000 Arbeiter verlieren ihr Brot. In der Sozialarbeit gibt es in Schneidemühl viel zu tun.

Der Hammersee zu beiden Seiten war zum Teil ausgetrocknet, da das Stauwerk zerstört ist.

Einen Gruß aus der alten Heimat mit einer klingenden Weihnachtskarte schickte **Alfons Karczewski** aus Märkisch Friedland. Leider ohne Straßenangabe, denn wir wollten uns persönlich bedanken, weil wir auf der Fahrt nach Schneidemühl hin und zurück immer durch Märkisch Friedland fahren müssen. Er schreibt: „Ich lese immer sehr aufmerksam die Berichte im Heimatblatt.“ Ein großes Dankeschön an Herrn Karczewski schreibe ich hiermit und hoffe, daß er auch diesen Heimatbrief liest.

Mit einem Spruch zum Tage:

„Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt es nicht“

(Konrad Adenauer, 1876 — 1967)

grüßt in Verbundenheit zur Heimat

**Eure Lore**

## Berichtigung!

Ich möchte mich bei der Grenzmarkgruppe in München entschuldigen. In dem Bericht im Januar-Heimatbrief „München ist eine Reise wert“ sind mir grobe Fehler unterlaufen, die ich hier richtigstellen möchte:

Der Vorsitzende der „Grenzmarkgruppe in München“ heißt **Friedrich Beck!**

Und Herr Erwin Karsten war kein Geschäftsführer bei „Gustav Zeeck“ in Schneidemühl, sondern sein eigener im Textilfachgeschäft in 8017 Ebersberg.

**Eleonore Bukow**

## Fotos

veranschaulichen natürlich jeden Textbeitrag ungemein. Ihre Wiedergabe ist jedoch auch teurer als das gedruckte Wort. Deshalb können nur Aufnahmen im Heimatbrief veröffentlicht werden, die einen möglichst großen Leserkreis interessieren.

Heimatreisen 1993 \* Busreisen \* Bahnreisen

# Schneidemühl

Hotel „Rodlo“

Sie reisen in modernen Fernreisebussen mit WC, Schlafsesselbestuhlung usw. oder auf Wunsch im Intercity „Berolina“ der Deutschen Bundesbahn via Posen mit anschließendem Transfer zum Hotel „Rodlo“.

Die Reisen im Intercity „Berolina“ haben wir neu im Programm; Sie reisen schnell und bequem. Sie haben keine unkalkulierbare Wartezeit an der Grenze, die Intercityzüge bieten mehr Komfort als die allerbesten Reisebusse und sind darüber hinaus äußerst sicher. Eine 7tägige Reise inklusive Halbpension bieten wir an ab

## DM 545,-

Für Selbstfahrer empfehlen wir das Haus „Anna-Charlotte“ in Weißenhöhe, das etwa 25 Kilometer östlich Schneidemühs liegt. Das Haus bietet neben einer familiären Atmosphäre gut ausgestattete Zimmer, deutschsprachiges Fernsehen und steht unter deutscher Leitung. 1 Woche inklusive Frühstück kostet bei einer Anreise im Sommer 1993 zwischen DM 225,- und DM 275,-.

## FRASEE REISEN

Lange Straße 6, D-2830 Bassum 1

Telefon 0 42 41/48 33

## Kurz erinnert

### Es geschah im März

1. 3. 28: Die erste Fluglinie für einen regelmäßigen Personenverkehr über den Ozean wird eröffnet.
3. 3. 18: Frieden mit Rußland: In Brest-Litowsk wird der Friedensvertrag zwischen Sowjetrußland und den Mittelmächten unterzeichnet.
7. 3. 36: Die deutsche Wehrmacht marschiert in das entmilitarisierte Rheinland ein.
7. 3. 45: US-Truppen erobern die Brücke bei Remagen.
11. 3. 85: Michael Gorbatschow wird Generalsekretär der KPdSU.
13. 3. 38: Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich.
18. 3. 90: Erste freie Wahlen in der DDR.
23. 3. 39: Deutsche Truppen marschieren ins Memelgebiet ein.
25. 3. 53: Der Deutsche Bundestag verabschiedet ein Gesetz zur Eingliederung und Unterstützung der über 8 Mill. Vertriebenen.

## Bad Essen in Schlagzeilen

Einstimmig wurde Bürgermeister Gerhard **Hofmeyer** auf der Jahresversammlung des Unterhaltungsverbandes Nr. 70 „Obere Hunte“ zum Verbandsvorsteher gewählt. Von der Bedeutung dieses Verbandes zeugt u. a. der ordentliche Haushalt in Höhe von 3 916 500 DM für die Gewässerunterhaltung. —

Die Bad Essener Kunstschule sieht optimistisch in die Zukunft. Bis Mitte des Jahres soll der Bahnhof für ihre Zwecke umgebaut sein. Im vergangenen Semester wurden in 33 Kursen insgesamt 253 Teilnehmer und Teilnehmerinnen unterrichtet. —

Bei der Tagung der Waldschutzgenossenschaft Bad Essen wurde festgestellt, daß das Wiehengebirge noch weitgehend gesund ist. Als sauber und gepflegt bezeichnete Bezirksförster Burke die heimischen Kulturen. Allerdings wurde die wirtschaftliche Lage der Waldbauern durch geringe Absatzmöglichkeiten und niedrige Holzpreise bestimmt. —

Von 1989 bis heute haben sich rund eintausend deutsche Aussiedler aus Osteuropa in der Gemeinde Bad Essen angesiedelt. Mehr als 95 Prozent von ihnen sind Rußlanddeutsche, also Volksdeutsche aus der früheren Sowjetunion. Im Bad Essener Rathaus wurde jetzt eine 68 Seiten starke Dokumentation vorgestellt, die von der Gemeindeverwaltung herausgegeben wurde. Ihr Titel: Aussiedler in Bad Essen.

**Heimatkreis Schneidemühl  
Bundespatenschaftstreffen  
1993 in Cuxhaven  
vom 26. bis 30. 8. 1993**

# Deutsch Kroner Glückwunschecke

Heimatkreis Deutsch Krone  
Anneliese Beltz-Gerlitz  
Am Uhrturm 20  
W-3000 Hannover 81  
Telefon 05 11/8 43 66 11

## Geburtstage

### vom 1. 4. 1993 bis 30. 4. 1993

**96 Jahre:** Am 19. 4. Margarete **Knak**, geb. Boese (Rosenfelde), W-1000 Berlin 19, Eichenallee 46 a.

**94 Jahre:** Am 25. 4. Meta **Teichgräber**, geb. Schulz (Mk. Friedland), W-5358 Bad Münstereifel, Hasenbergstr. 2.

**93 Jahre:** Am 19. 4. Hedwig **Kohler**, geb. Witte (Dyck), W-7012 Fellbach, Eßlinger Str. 74.

**92 Jahre:** Am 1. 4. Gustav **Chudnakowski** (Dammlang), O-2322 Mannheim/Kr. Grimmen – Am 23. 4. Hans **Völkner** (Schönnow, Schloppe), W-4370 Marl, Martin-Luther-Str. 21 – Am 27. 4. Bernhard **Mallach** (Deutsch Krone, Bergstr. 1), W-1000 Berlin-Spandau, Kaiserstr. 18.

**91 Jahre:** Am 2. 4. Günther **Romba** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 5), W-1000 Berlin 41, Taunusstr. 18.

**89 Jahre:** Am 15. 4. Anna **Woltersdorf** (Tütz, Flather Str. 8), W-5000 Köln 60, Menzelstr. 2. – Am 26. 4. Bernhard **Jahns** (Rose und Behle), W-5000 Köln 90, Hubertusstr. 8.

**88 Jahre:** Am 2. 4. Maria **Schulz**, geb. Sommer (Ruschendorf u. Tütz, Königstr.), W-2302 Flintbek, Heimstättenweg 5. – Am 14. 4. Irmgard **Martin**, geb. Freytag (Mk. Friedland), W-7812 Bad Krozingen, Stauffener Str. 11. – Am 17. 4. Olga **Radke**, geb. Nick (Mk. Friedland), W-7050 Waiblingen, Karolinger Str. 2. – Am 20. 4. Anna **Körlin**, geb. Rehbein (Freudenfrier, Kirchstr.), O-2556 Niekrenz/Rostock, Dorfstr. 18 PSF. 3/15. – Am 22. 4. 1905 Irmgard **Rohde**, geb. Richstein (Deutsch Krone, Schneidemühler 15), W-5300 Bonn-Röttgen, Holzweg 75 bei von Arnim. – Am 30. 4. Bruno **Hannemann** (Tütz, Schloßstr.), W-2055 Aumühle, Bleichenstr. 11.

**87 Jahre:** Am 7. 4. Theo **Heinrichs** (Zippnow), W-4050 Mönchengladbach 1, Erzberger Str. 130. – Am 24. 4. Hildegard **Fischer**, geb. Frank (Deutsch Krone, Scheerstr. 14), O-4803 Bad Kösen, Karl-Marx-Str. 12.

**85 Jahre:** Am 4. 4. Hanns **Firley** (Zippnow), W-4100 Duisburg 29, Am Boelfort 67. – Am 12. 4. Kurt **Boeck** (Jastrow, Königsberger Str.), W-2803 Weyhe-Kirchweyhe, Kleine Heide 21. – Am 15. 4. Hildegard **Lorentz**, geb. Klatt (Tütz), W-4018 Langenfeld, Lesingstr. 1. – Am 16. 4. Ruth **Freytag**, geb. Müller (Mk. Friedland), W-2302 Flintbeck/Kiel, Plombekamp 48. – Am 22. 4. Herta **Markowski**, geb. Roepke (Jastrow, Berliner Str. 50), W-

1000 Berlin 46, Mudrastr. 36. – Am 23. 4. Martha **Manthey**, geb. Kutz (Tütz, Abbau), W-5320 Bonn 2, Truchseßstr. 15. – Am 26. 4. Anna **Krenz**, geb. Warnke (Lebehnke), W-4300 Essen 1, Friederikenstr. 29. – Am 28. 4. Hedwig **Hannemann**, geb. Tesmer (Rederitz), O-2044 Stavenhagen, Reuterplatz 11. – Am 30. 4. 1908 Margarete **Hellweger** (Deutsch Krone, Abbau 87), O-2600 Güstrow, Lange Str. 3.

**84 Jahre:** Am 4. 4. Leo **Lüdtke** (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 6), W-8000 München 80, Rupertigastr. 48. – Am 4. 4. Gustav **Kühn** (Deutsch Krone, Königstr. 53), W-8080 Fürstfeldbruck, Rothschwaiger Str. 57. – Am 6. 4. Käthe **Karbe**, geb. Zastrow (Wittkow), W-6200 Wiesbaden, Hattenheimer Str. 3. – Am 10. 4. Hildegard **Krause** (Jastrow, Königsberger Str.), W-2330 Eckernförde, Feldstr. 20. – Am 12. 4. Otto **Voß** (Mk. Friedland), W-5000 Köln 60, Neusser Str. 590. – Am 21. 4. Paul **Foge** (Zippnow), O-2031 Zachariae, Dorfstr. 11. – Am 24. 4. Gertrud **Buske**, geb. Wudtke (Deutsch Krone), W-4400 Münster, Staufenstr. 19.

**83 Jahre:** Am 2. 4. Herbert **Hecht** (Deutsch Krone), W-4200 Oberhausen 11, Westmarktstr. 105. – Am 3. 4. Dr. Kurt **Meissner** (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 16), W-4930 Detmold-Hiddensen, Römerweg 9, Wohnst. August. – Am 5. 4. Hedwig **Heese**, geb. Weckwerth (Mellentin), W-5427 Bad Ems, Viktoriaallee 8. – Am 15. 4. Heinrich **Tambke** (Betkenhammer), BRA Nova Friburgo 28600, caixa postal 496/Brasilie. – Am 19. 4. Martha **Affeldt** (Rosenfelde), O-2041 Kitten-dorf/Malchin.

**82 Jahre:** Am 11. 4. Dr. vet. Georg **Steinke** (Deutsch Krone, Abbau 77), W-6149 Grasellenbach, Siegfriedstr. 41. – Am 18. 4. Margarete **Doege**, geb. Hohenhaus (Schloppe), W-4802 Halle/Westf., Am Laibach 32. – Am 23. 4. Maria **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf), W-5330 Königswinter 21, Kellersboseroth Str. 31a.

**81 Jahre:** Am 3. 4. Franz **Fierke** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 15), W-1000 Berlin 51, Arosaaallee 50. – Am 7. 4. Elisabeth **Hörstmann**, geb. Schulz (Schrotz), W-2000 Hamburg 50, Ehrenbergstr. 69. – Am 11. 4. Josef **Manthey** (Lubsdorf), W-4730 Ahlen/Westf., Schillerstr. 37. – Am 11. 4. Maria **Schulz**, geb. Will (Lubsdorf), W-2000 Hamburg 76, Sentastr. 10. – Am 14. 4. Else **Donnig**, geb. Quade (Jagolitz), W-2813 Eystrup, Am Blanken Moor 4. – Am 15. 4. Leo **Behr** (Tütz), W-6900 Heidelberg/Ziegelhs., Brehms Str. 23. – Am 17. 4. Anni **Korte**, geb. Ecker-vogt (Freudenfrier), W-4970 Bad Oeynhau-sen, Herforder Str. 68. – Am 17. 4. Erich **Bredlow** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 7), W-2447 Heiligenhafen,

Hansastr. 2. – Am 23. 4. Georg **Seyda** (Lebehnke), O-1000 Berlin-Pankow, Stiftsweg 41. – Am 25. 4. Josef **Schulz** (Lubsdorf), W-3408 Duderstadt 27, Jettele 13. – Am 26. 4. Kurt **Braatz** (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3a), W-3003 Ronnenberg 3, Berliner Str. 19.

**80 Jahre:** Am 2. 4. Reinhold **Handt** (Mk. Friedland), W-2247 Lunden, Peter-Swyn-Str. 53. – Am 3. 4. Gerhard **Ga-gelmann** (Jastrow), W-2105 Seevetal 3, Reinerhorstweg 10. – Am 4. 4. Helene **Kapitke**, geb. Sieg (Neugolz), W-5205 St. Augustin 1/Mühd., Liegnitzstr. 8. – Am 8. 4. Herta **Bukowski**, geb. Fritz (Plietnitz), W-2085 Quickborn, Kampstr. 31. – Am 10. 4. Irmelin **Tambke**, geb. Felde (Betkenhammer, Gut), BRA Nova-Friburgo 28600, caia postal 496 Brasilie. – Am 10. 4. Luise **Kriese**, geb. Eichstädt (Mk. Friedland), W-2300 Kiel, Schlehen-kamp 38. – Am 11. 4. Maria **Radke**, geb. Koltermann (Tütz), W-5300 Bonn 2, Donatusstr. 29. – Am 13. 4. Ruth **Bahn**, geb. Heinze (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), O-4300 Quedlin-burg, Wallstr. 3. – Am 15. 4. Elisabeth **Kyjorsky**, geb. Lux (Harmelsdorf), W-8440 Straubing, Finkenstr. 6 b. – Am 18. 4. Käthe **Lohmüller**, geb. Krause (Deutsch Krone, Königstr. 56), W-4970 Bad Oeynhau-sen, Brüderstr. – Am 25. 4. Herbert **Hellwig** (Mk. Friedland), O-2420 Grevesmühlen, Kl.-Allee-Str. 38.

**79 Jahre:** Am 1. 4. Walter **Volkman** (Freudenfrier), W-4973 Vlotho, Sied-lungsstr. 13. – Am 5. 4. Margarete **Rausch**, geb. Scheel (Deutsch Krone, Heimstättenweg), W-7000 Stuttgart 80, Holteiweg 20 b. – Am 7. 4. Gerhard **Bottke** (Lebehnke, Abbau + Schneide-mühl), W-5300 Bonn-Bad Godesberg, Weißdornweg 54. – Am 8. 4. Margarete **Schmidt**, geb. Neumann (Tütz), W-2350 Neumünster, Ehdorfer Str. 18. – Am 18. 4. Erna **Schroeder**, geb. Schröder (Deutsch Krone, Braunstr.), W-3340 Wolfenbüttel, Neuer Weg 70. – Am 18. 4. 1914 Edeltraut **Schulz**, geb. Hempe (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str.), W-6744 Kandel/Pfalz, Georg-Todt-Str. 21. – Am 18. 4. Lucia **Fetting**, geb. Kluck (Zippnow), W-2000 Hamburg 54, Bussardweg 1. – Am 19. 4. Alfons **Quast** (Rose), W-2350 Neumünster, Willi-Dorn-Str. 31. – Am 19. 4. Eleonore **Rohde** (Schrotz), O-2200 Greifswald, Joh.-Stelling-Str. 26. – Am 22. 4. Annemarie **Haedke** (Deutsch Krone, Königstr. 53), W-3300 Braunschweig, Wohnstift Augu-stinum. – Am 24. 4. Margarete **Au-mann**, geb. Horn (Deutsch Krone), W-2974 Krummhörn, Drostentplatz 9. – Am 25. 4. Lieselotte **Jacob**, geb. von Unruh (Jagdhaus, Försterei), W-3002 Wedemark 16, Distelkamp 12. – Am 28. 4. Emma **Petrich**, geb. Marten (Prellwitz), W-2800 Bremen 1, Kirchweg 74. – Am 30. 4. Margarete **Schroeder**, geb. Brandt (Ruschendorf, Gut), W-4030 Ratingen, Gerhardstr. 39.

**78 Jahre:** Am 6. 4. Gertrud **Parthun**, geb. Oelke (Tütz, Mittelstr. 2), W-2219 Lä-

- gerdorf, Schillerstr. 27 p. — Am 7. 4. Fritz Raatz (Lebehne), W-3330 Helmstedt, Hardker Weg 29. — Am 9. 4. Dipl.-Ing. Horst Brüsich (Quiram), W-7136 Ötisheim, Industriestr. — Am 9. 4. Erich Scheffler (Rosenfelde), W-3590 Bad Wildungen, Hinterstr. 34. — Am 15. 4. Katharina Biencyk, geb. Hanne-mann (Tütz, Schloßstr.), O-1040 Berlin, Invalidenstr. 142. — Am 16. 4. Erna Lorenz, geb. Moldenhauer (Hansfelde), O-2031 Neu-Sommersdorf, Dorfstr. 2. — Am 18. 4. Käthe Gathmann, geb. Vogel (Mk. Friedland), W-4630 Bochum 1, Gräfin-Imma-Str. 66. — Am 18. 4. Luise Schlender (Deutsch Krone, Am Markt), O-2031 Berrentin, Dorfstr. 23. — Am 23. 4. Meta Hinz, geb. Gehrke (Preußendorf), O-2321 Zarrentin. — Am 28. 4. Horst Gutte (Deutsch Krone), W-7990 Friedrichshafen, Eberhardtstr. 48. — Am 29. 4. Gertrud Welter, geb. Klemm (Schloppe), W-3418 Uslar, Lange Str. 24.
- 77 Jahre:** Am 4. 4. Gerhard Jähnke (Plietnitz, Bahnhof), W-4000 Düsseldorf 12, Am Strasserfeld 16. — Am 19. 4. Hildegard Koplin, geb. Klünder (Deutsch Krone, Grüner Weg 8), W-6729 Jockgrim, Mozartstr. 26. — Am 25. 4. Charlotte Jennrich, geb. Oberst (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), W-5400 Koblenz-Karthause, Wismarer Str. 4. — Am 26. 4. Aurelia Gruse (Rose), W-4010 Hilden, Erikaweg 112. — Am 26. 4. Luise Rehbronn, geb. Jaster (Zippnow), W-4790 Paderborn, Dürener Weg 52.
- 76 Jahre:** Am 3. 4. Martha Schlomm (Zippnow), W-4300 Essen 1, Lise-Meitner-Str. 16. — Am 5. 4. Fritz Wendt (Gollin), W-4980 Humberock-Bünde, Fr.-Ebert-Str. 484. — Am 14. 4. Lucia Göbl, geb. Kolanowski (Lebehne), W-8070 Ingolstadt, Blücherstr. 46. — Am 18. 4. Herta Hunger, geb. Heske (Hohenstein), USA Chicago 111 60618, 4215 N. Francisco Ave. — Am 20. 4. Friedel Court, geb. Weding (Deutsch Krone, Trift 18), GB Roseberg South Wales, Place Penarth. — Am 23. 4. Matthias Machowinski (Arnsfelde), W-4300 Essen 14, Hangwimpel 24. — Am 26. 4. Gerhard Steinke (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 7), O-2131 Güstrow, Dorfstr. 27. — Am 27. 4. Marie Masannek, geb. Moritz (Preußendorf), O-1321 Wartin, Sommersdorfer Str. 13.
- 75 Jahre:** Am 14. 4. Otto Westphal (Tütz, Hindenburgstr.), W-5101 Haaren, Ringstr. 2. — Am 18. 4. Viktor Frydrychowitz (Tütz, Schloßstr.), W-4100 Duisburg 17, Ottostr. 26. — Am 21. 4. Georg Wilm (Schloppe), W-2000 Hamburg 50, Humperdinckweg 14.
- 74 Jahre:** Am 3. 4. Gertrud Vogel, geb. Krenz (Deutsch Krone und Schneidemöhlener), W-5014 Sindorf-Kerpen, Gerhart-Hauptmann-Str. 4. — Am 6. 4. Paul Donner (Lebehne), W-6000 Frankfurt, G.-Hauptmann-Ring 254. — Am 7. 4. Joachim Mallach (Kl. Wittenberg), W-4800 Bielefeld 14, Schulstr. 97. — Am 10. 4. Elisabeth Wolf (Brotzen), W-3423 Bad Sachsa/Harz, Bergstr. 1. — Am 21. 4. Martha Buske, geb. Hedtke (Kl. Nakel u. Harmelsdorf), O-2021 Wildberg, Kr. Altentrep-tow. — Am 24. 4. Hans Boddenberg (Zechendorf), W-4630 Bochum-Grumme, Bergstr. 266. — Am 27. 4. Liesbeth Sperling, geb. Gonschorek (Dammlang, Sophienau), W-5880 Lüdenscheid, Harlinger Str. 7/Sen.-Resi. — Am 29. 4. Sophie Wessel, geb. Polzin (Breitenstein), W-3490 Bad Driburg-Neuenhes, Taildor 13. — Am 30. 4. Elisabeth Dietz, geb. Fritz (Schloppe), W-7990 Friedrichshafen, Prielmayerstr. 7.
- 73 Jahre:** Am 1. 4. Erwin Schlender (Schönnow), W-4020 Mettmann, Große Fürth 31. — Am 1. 4. Elisabeth Huber, geb. Manke (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 4 a), W-6520 Worms, Gamstr. 61. — Am 4. 4. Charlotte Fischer (Schönnow), O-2030 Demmin, Neuer Weg 13. — Am 14. 4. Charlotte Robakowski, geb. Fürstner (Freuden-fier), W-5010 Bergheim, Lohweg 7. — Am 17. 4. Hedwig Wolfram (Rederitz), W-3200 Hildesheim, Pining 4. — Am 18. 4. Paul Schmidt (Tütz, Dt. Kroner Str. 20), W-5000 Köln 80, Th.-Braner-Str. 16. — Am 19. 4. Martha Matthias, geb. Beiersdorf (Bevilstal), W-4780 Lippstadt, Braunsberger Str. 18. — Am 19. 4. Maria Neumann, geb. Durke (Knakendorf), W-7420 Münsingen-Traifing, Graben 6. — Am 20. 4. Willi-Ewald Blott (Freudenfier), W-2300 Kiel 14, Medusastr. 22. — Am 20. 4. Elisabeth Endert, geb. Zimmermann (Betkenhammer), W-6094 Bischofsheim, Königsberger Str. 12. — Am 20. 4. Willy Treichel (Deutsch Krone, Königsberger Str. 35), W-4704 Herrin-gen/Hamm, Albert-Funk-Str. 34 a. — Am 20. 4. Adalbert Brose (Quiram), W-4300 Essen 16, Hinterm Rathaus 11. — Am 22. 4. Walter Hoffstädt (Stabitz), W-4535 Westerkappeln, Urnenstr. 10. — Am 28. 4. Dora Koffke, geb. Scherbarth (Deutsch Krone, Heimstättenweg 1), W-2400 Lübeck 14, Dummersdorfer Str. 108. — Am 29. 4. Erhard Matthias (Trebbin), O-2021 Cherken/Demmin, Dorfstr. 6.
- 72 Jahre:** Am 3. 4. Irmgard Trumpa, geb. Donner (Buchholz), W-5000 Köln 41, Herzogenrather Str. 12. — Am 3. 4. Herta Heyden (Rosentahl), O-2031 Völschau, Dorfstr. 90. — Am 4. 4. Ruth Kühn (Lebehne), W-2219 Lägerdorf, Steinkamp 24. — Am 6. 4. Walter Wedell (Gollin), W-2831 Dünsen/Bremen, Waldstr. 7. — Am 6. 4. Maria Haack, geb. Brieske (Mehlgast), W-4574 Bad-bergen, Dinklager Str. 40. — Am 7. 4. Elisabeth Endlich, geb. Kowalski (Deutsch Krone, Königstr. 22), W-6500 Mainz, Kurfürstenstr. 41. — Am 10. 4. Hedwig Wolfram, geb. Kluck (Stranz), O-2041 Kummerow, Dorfstr. 59. — Am 13. 4. Johannes Schmikowski (Riege), W-5164 Eschweiler, Königs-forst 1. — Am 14. 4. Ilse Floren, geb. Martens (Jastrow, Töpferstr. 25), W-3520 Hofgeismar, Th.-Heuss-Str. 11 a. — Am 16. 4. Frieda Fiedler, geb. Kaatz (Zippnow), W-1000 Berlin 47, Käthe-Dorsch-Ring 8. — Am 17. 4. Hans Fuhrmann (Schrotz), W-2360 Bad Sege-berg, Ziegelstr. 138. — Am 17. 4. Maria Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), W-2300 Kiel, Brunswiker Str. — Am 20. 4. Adelheid Pluth, geb. Spicker-mann (Deutsch Krone), W-4970 Bad Oeynhaus, Wielandstr. 10. — Am 22. 4. Anni Klems, geb. Manowski (Prell-witz und Deutsch Krone), W-7518 Bretten, Eichholzstr. 4. — Am 25. 4. Elli Germann, geb. Dumke (Schloppe, Markt 1), W-6093 Flörsheim, Gal-lusstr. 54. — Am 25. 4. Erika Bade, geb. Lau (Hoffstädt und Deutsch Krone), W-3000 Hannover, Stadtweg 68. — Am 28. 4. Werner Rehmer (Deutsch Krone, Friedrichstr. 3), W-5210 Trois-dorf, Königsberger Str. 18. — Am 28. 4. Erwin Schwiderski (Kattun, Deutsch Krone), W-4152 Kempen/Ndrh., Wie-senstr. 23. — Am 29. 4. Gertrud Fenner, geb. Knop (Mk. Friedland), O-2201 Großpetershagen, Post Horst/Greifswald. — Am 29. 4. Ilse Ewert (Freuden-fier), O-1550 Nauen/Bln., Goetheweg 8. — Am 30. 4. Herbert Oelmann (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud. Heim), W-3000 Hannover, Quedlin-burger Weg 25. — Am 30. 4. Alois Neu-mann (Neu-Lebehne), W-4040 Neuss 1, Florstr. 29.
- 71 Jahre:** Am 2. 4. Gerda Kluck, geb. Brieske (Dyck), W-4000 Düsseldorf 12, Bansfeldstr. 1. — Am 9. 4. Paul Mielke (Deutsch Krone), W-4270 Dorsten 21, Telgenkamp 15. — Am 9. 4. Ella Titz, geb. Vöske (Machlin), O-2071 Sietow/Zierzow, Dorfstr. 4. — Am 12. 4. Gün-ter Mache (Mk. Friedland), W-5620 Velbert, Bonsfelder Str. 123. — Am 16. 4. Hildegard Dox, geb. Manthey (Rosenfelde), W-5791 Rösenbeck 45, Kr. Brilon. — Am 17. 4. Hildegard Weidel, geb. Schulz (Rederitz), W-4330 Mül-heim, Saargemünder Str. 3. — Am 17. 4. Alfred Hohnhorst (Schloppe, Wol-denberger Str. 21), W-4300 Essen 1. — Am 17. 4. Prof. Werner Seide (Schloppe, Friedrichstr. 32), W-2000 Hamburg 74, Koolberg 39 d. — Am 18. 4. Brunhilde Quast, geb. Drews (Rose), W-2350 Neumünster, Wilh.-Dorn-Str. 31. — Am 20. 4. Gerda Beyer, geb. Bleck (Tütz, Abbau 19), W-2000 Ham-burg 20, Prätoriusweg 4. — Am 22. 4. Waltraut Fritz, geb. Bohn (Rederitz), W-4133 Neukirchen, Weichselstr. 5. — Am 24. 4. Margarete Kuschel, geb. Kluck (Riege), W-5474 Niederlützingen, Holzster Str. 43. — Am 25. 4. Mar-garete Firzlaff, geb. Matzke (Deutsch Krone, Blücherring 28), W-2370 Rendsburg, Niebülstr. 1. — Am 28. 4. Dr. Alfred Miehle (Jastrow, Wurtstr. 13), W-2000 Hamburg 13, Brahmsallee 74. — Am 28. 4. Frieda Tabatowski, geb. Saaber (Trebbin/Abbau u. Hans-felde), W-3017 Pattensen 1, Lönstr. 13.
- 70 Jahre:** Am 3. 4. Helmut Klems (Ja-strow, Königsberger Str.), W-4992 Espelkamp, Benthener Str. 2. — Am 6. 4. Erwin Kaiser (Trebbin), O-2021 Wildberg/Demmin. — Am 6. 4. Horst Klems (Deutsch Krone, Königsberger Str. 45), W-7518 Bretten, Eichholzstr.

4. — Am 8. 4. Günter Marx (Mk. Friedland, Wordeler Weg), W-2300 Kiel 1, Lüdemannstr. 70. — Am 12. 4. Werner Sternberg (Deutsch Krone, Diétr.-Eckart-Sied. 61), W-4650 Gelsenkirchen, Paulinenstr. 12. — Am 13. 4. Franz Görke (Schulzendorf), W-4300 Essen 15, Auf der Knappe 11. — Am 13. 4. Johannes Heusler (Tütz, Hindenburgstr. 4), W-8403 Bad Abbach, Finkenstr. 1. — Am 16. 4. Margot Schüler, geb. Lenz (Klausdorf), O-2021 Idashof/Neuenhagen, Dorfstr. 6. — Am 17. 4. Maria Mellenthin (Deutsch Krone, Schlageterstr. 23), W-6990 Bad Mergentheim, Kolpingstr. 14. — Am 21. 4. Max Buske (Lubsdorf), W-4300 Essen 17, Meisenweg 23. — Am 22. 4. Wally Paquin, geb. Zirke (Jastrow, Berliner Str.), USA Laguna Hill 92656 Ca, 27268 Ave de la Plata. — Am 23. 4. Heinz Engel (Hoffstädt), O-1278 Obersdorf, Am See 8. — Am 24. 4. Renate Hartmann, geb. Goertz (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str. 18), W-6230 Frankfurt/Höchst, Wartburgstr. 21. — Am 26. 4. Ursula Weber, geb. Reinecke (Mk. Friedland), W-7015 Korntal, Grimmweg 10. — Am 27. 4. Ilse Markgraf, geb. Virchow (Deutsch Krone, Diétr.-Eck.-Siedl. 3), W-1000 Berlin 46, Preysingstr. 12 — 14.



Franz Lopatecki und Frau Edelgard, geb. Mickley, am 14. 5. 1943 vor der Revierförsterei Hirschthal an der Rohra.

## Goldene Hochzeit

Am 14. Mai 1993 feiern Franz Lopatecki und Frau Edelgard, geb. Mickley, ihre goldene Hochzeit in R. M. B. 2830, Flowerdale via Broadford-Victoria 3658, Australien. Beide stammen aus dem Kreise Deutsch Krone: der Ehemann aus Schloppe, seine „goldene“ Braut aus Hirschthal an der Rohra.

Das Eheglück in der Heimat währte nicht lange, zumal Franz Lopatecki bei der Marine Dienst tun mußte. Im Januar 1945 begab sich auch seine junge Frau auf die Flucht und gelangte im Februar 1945 nach Flensburg. Franz Lopatecki wurde im Juli 1945 aus englischer Kriegsgefangenschaft dorthin entlassen. Leider gelang es ihnen nicht, in Flensburg eine neue Existenz aufzubauen, deshalb wanderten sie nach Australien aus. Doch ihre Liebe zur Heimat erhielten sie sich auch in der Ferne, deshalb waren sie sogar 1974 und 1990 zum Heimattreffen nach Bad Essen gekommen.

Der Ehe unserer Landsleute entsprossen zwei Söhne und vier Töchter, die wiederum für bisher 14 Enkel und zwei Urenkel sorgten. Alle sind gesund und munter! Die Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone gratulieren den fernen Jubilaren von ganzem Herzen und wünschen ihnen noch zahlreiche weitere gemeinsame Ehejahre im Kreise der großen Familie.

## Natürlich

ist es eine Anzeige, wenn Sie einem Verwandten oder Bekannten zum Geburtstag gratulieren oder ihm einen Nachruf widmen.

Natürlich muß jede Anzeige bezahlt werden.



Gertrud Niederlag, geb. Braatz

## 90 Jahre alt

Am 19. März wird in W-7750 Konstanz, Luisenstr. 9, die Mutter meiner Kindheitsfreundin Margot Niederlag, aus Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 3a, Frau Gertrud Niederlag, geb. Braatz, später verheiratete Priebe, 90 Jahre alt. Viele Deutsch Kroner werden Frau Niederlag als fleißige Hausschneiderin kennen, und so manche Frau trug zum ersten Ball in „Brieses Hotel“ oder im „Deutschen Haus“ ein Kleid, das sie angefertigt hatte.

Der Jubilarin geht es noch immer sehr gut. Sie ist seit langem eine unserer eifrigsten Heimatbriefleserinnen. Wer 90 Jahre alt wird und noch so rüstig ist, hat schon einen besonderen Gruß unserer Zeitung verdient.

A. Beltz-Gerlitz

## Suchmeldung

Heimatsfreund Hanke, Berlin 51, Postfach 51 02 36, Ragazerstraße, Jahrgang 1932 (Mutter stammt aus Appelwerder), Beruf Lehrer, sucht Klassenkameraden, mit denen er in den letzten Kriegsjahren 1943/44/45 gemeinsam im Gymnasium Deutsch Krone die Schulbank drückte. Bitte, liebe Heimatsfreunde, melden Sie sich. Heimatsfreund Hanke konnte bisher nicht an den Heimattreffen teilnehmen, auch um Kontakte zu finden. Jetzt als Rentner freut er sich auf Post und ein Wiedersehen nach 48 Jahren.

## Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimattuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. — Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrop-Rauxel, Telefon 0 23 05/3 10 83.

## Nachtrag:

94 Jahre wurde am 27. 1. 1993 Frau Martha Zühlke, geb. Stripling (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), W-1000 Berlin 37, Teltower Damm 124, Marg.-Gröber-Haus.

## Goldene Hochzeit

Am 5. 4. 1993 feiern meine Eltern Bruno und Helene Marcinkowski, geb. Schulz, in W-1000 Berlin 65, Kameruner Str. 30, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar besaß in Deutsch Krone, Königstr. 24, mit dem verstorbenen Bruder Gerhard den Betrieb Polstermöbel - Lederwaren. Herzlich gratulieren Töchter Sybille und Ilse sowie Schwiegersöhne und Enkelkinder Melissa und Sigurd. Meinen Eltern von 79 und 82 Jahren möge Gott noch zahlreiche Ehejahre schenken!

Sybille Kurz  
Am Schülerheim 25  
W-1000 Berlin 33



## Hier gratuliert Schneidemühl . . .

### Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

W-5000 Köln 1, Telefon 02 21/24 46 20

**96 Jahre:** Am 1. 4. Lucie **Zillmann**, geb. Gahlow (Plöttker 38), W-3330 Helmstedt, Tangermühlenweg 16.

**95 Jahre:** Am 6. 4. Lina **Storz**, geb. Jahr (Eichberger 55), W-4400 Münster, Vorländerweg 9. — Am 12. 4. Käthe **Schütz**, geb. Monczynski (Ziegel 44), W-2315 Klein Barkau, Alte Dorfstr. 2, bei Prof. Dr. Herberg. — Am 9. 4. Sophie **Zietlow**, geb. Graupe (Sedanstr. 2), O-2752 Schwerin, Gosewinkler Weg 5.

**94 Jahre:** Am 7. 4. Anna-Maria **Emmel** (Alte Bhf. 17), W-1000 Berlin 20, Am Forstacker 27.

**93 Jahre:** Am 12. 4. Hermann **Nikulka** (Güterbhf. 10), W-3060 Stadthagen, Am Nordwall 5.

**92 Jahre:** Am 11. 4. Frieda **Fonrobert**, geb. Janke (Liebentaler Str. 7), W-4000 Düsseldorf-Eller, Werstener Feld 245.

**91 Jahre:** Am 6. 4. Kurt **Ziegler** (Garten 42), W-4690 Herne 2, Lessingstr. 2.

**90 Jahre:** Am 23. 4. Walter **Schmitt** (Forsthaus Königsblick), W-6690 St. Wendel/Saar, Maler-Lauer-Str. 18. — Am 14. 4. Dr. Elfriede **Burzlaß** (Bahnhof), W-6000 Frankfurt 50, Hügelstr. 156. — Am 11. 4. Herbert **Schulz** (Milchstr. 45), O-2044 Stavenhagen, Hinter der Bahn 3.

**89 Jahre:** Am 5. 4. Hildegard **Höppener**, geb. Wieck (Zeughaus 23), W-8034 Neugermring, Rosenstr. 1. — Am 8. 4. Arnold **Rapsch**, W-4400 Münster, Enschedeweg 47. — Am 12. 4. Willi **Gehrke** (Thorner 3 und Stolp/„Träubchen“ bei S. V. Hertha), W-4000 Düsseldorf-Holthausen, Eichenkreuzstr. 47. — Am 25. 4. Erwin **Schülke** (Friedheimer und Penkuhl), W-4501 Hasbergen, Friedenshöhe 30. — Am 2. 4. Elisabeth **Dallmann**, geb. Hentschel (Königstr. 62), W-4802 Halle, Maschweg 4.

**88 Jahre:** Am 9. 4. Franz **Strehl** (Gatte Agnes, verw. Gohlke, Bismarck 52), W-5442 Niedermendig, Kaplanschlicker-Str. 24. — Am 21. 4. Paul **Peeck** (Krojancker 6), W-6343 Dillenburg 2, Obere Waldstr. 15.

**87 Jahre:** Am 9. 4. Edith **Koebnick**, geb. Friedrich (Dirschau 22), W-2420 Eutin, Gorch-Fock-Weg 2. — Am 23. 4. Margarete **Gadow**, geb. Muthig (Schmilauer 8), W-2970 Emden, Hermann-Allmer-Str. 17. — Am 23. 4. Walter **Neubauer** (Tilsit und Bromberger 37), W-2000 Hamburg 20, Eichenstr. 75. — Am 24. 4. Gertrud **Roeske** (Bismarck 23), W-2160 Stade, Kanalstr. 3 a. — Am 1. 4. Ottheinrich **Heubner** (Ringstr. 45 und Königsblicker Str.), W-4000 Düsseldorf 1, Weißenburgstr. 69, Ehefrau **Cläre**, geb. Steinbrück, wird am 10. 4. 81 Jahre.

**86 Jahre:** Am 6. 4. Paula **Eps**, geb. Nierzalewski (Garten 28), W-1000 Berlin 19, Witzlebenstr. 18. — Am 13. 4. Margarete **Johanning**, geb. Zimmermann (Bezirksfürsorgeterin), W-2848 Vechta, Kringelkamp 10 a. — Am 8. 4. Gertrud **Schmidt**, geb. Klatt (Ziegelstr. 62), W-3012 Langenhagen, Leibnitzstr. 42.

**85 Jahre:** Am 8. 4. Lucie **Wollschläger** (Eichblatt 3), W-4933 Blomberg, Hohenrennerweg 12/Abendfrieden. — Am 14. 4. Helene **Wolf**, geb. Neumann (Ring 35), W-4930 Detmold, Marienstr. 68. — Am 15. 4. Martha **Herbrich**, geb. Reinke (Tucheler 26), W-7570 Baden-Baden, Ackerweg 8.

**84 Jahre:** Am 4. 4. Helene **Knittel**, geb. Hermes (Schmilauer 3), W-2000 Hamburg 60, Gellertstr. 22. — Am 21. 4. Walter **Schultz** (Provinzialbank/Berliner 8 und Berg 4), W-4800 Bielefeld 12, Max-Planck-Str. 62. — Am 28. 4. Franz **Semrau** (Westend 17), W-6330 Wetzlar, Waldschmidstr. 25. — Am 29. 4. Wilhelmine **Riemschneider**, geb. Böker (Moltke 11), W-5400 Koblenz, Markenbildchenweg 19.

**83 Jahre:** Am 1. 4. Dipl.-Ing. Georg **Hantke** (Albrecht 15), W-1000 Berlin 28, Pfadfinderweg 13; Ehefr. **Hertha**, geb. Czior, wird am 7. 5. 83 Jahre. — Am 5. 4. Erika **Gildemeister** (Berliner 5), W-2000 Hamburg 62, Krohnstieg 47. — Am 5. 4. Elsbeth **Völker**, geb. Weber (Schmiede 20), W-4920 Lemgo/L., Heutor 6. — Am 14. 4. Paul **Goertz** (Goethering 11), W-3524 Immenhausen 2, Tannenstr. 3. — Am 26. 4. Fritz **Krause** (Berliner 61), W-7100 Heilbronn, Lenastr. 7. — Am 3. 4. Margarete **Scheumann**, geb. Klahn (Richthofen 7), W-2120 Lüneburg, Heinrich-Wilh.-Kopf-Str. 2. — Am 23. 4. Gertrud **Klatt**, geb. Ziech (Bismarckstr. 52), W-2300 Kiel 1, Königsweg 6 b.

**82 Jahre:** Am 3. 4. Käthe **Larché**, geb. Belz (Jastrower A. 5), W-3003 Ronnenberg 2, Buchenweg 5, bei Tochter Bärbel Nolte. — Am 18. 4. Ilse **Siewert** (Albrecht 119), W-1000 Berlin 9, Oldenburgallee 49. — Am 14. 4. Anna **Bruch**, geb. Spiekermann (Siedlung Grüntal), W-4350 Recklinghausen, Adlerstr. 13.

**81 Jahre:** Am 15. 4. Leo **Behr** (Güterbhf. 3), W-6900 Heidelberg 1, Brahmstr. 23. — Am 13. 4. Walter **Leh** (Plöttker 10 und Schmiede 98), W-6369 Schöneck 2, Sudetenstr. 45.

**80 Jahre:** Am 2. 4. Fritz **Korbanek** (Feastr. 125), W-4650 Gelsenkirchen-Buer, Lessingstr. 13. — Am 11. 4. Hildegard **Holzappel**, geb. Müller (Bromberger 75), O-6900 Jena, Am Kochersgraben 14. — Am 15. 4. Georg **Lenz** (Schiller 24), W-6078 Neu-Isenburg, Ernst-Reuter-Str. 4. — Am 17. 4. Kurt **Handke** (Schmiede 6 und Breite 34), W-2000 Barsbüttel, Twiete 2 c. — Am 23. 4. Anna **Krüger**, geb. Beyer (Acker

53), W-4500 Osnabrück, An de Brehen 14. — Am 27. 4. Hedwig **Rink**, geb. Weidemann (Brauerstr. 16 und Eichberger Str. 10), W-7943 Ertingen, Altersheim St. Georg. — Am 28. 4. Johannes **Mielke** (Sedan 13), W-5000 Köln 90, Bochumer Str. 1. — Am 19. 4. Ilse **Kirchner**, geb. Banetzki (Gartenstr. 44), W-8080 Fürstenfeldbruck, Beethovenstr. 23.

**79 Jahre:** Am 8. 4. Walter von **Grabczewski** (Alte Bahnhofstr. 13 und Jastrower Allee 132), W-4000 Düsseldorf 1, Poststr. 9. — Am 7. 4. Gerhard **Bottke** (Jastrower, Schrotzer und Lebehneke), W-5300 Bonn 2, Weißdornweg 54. — Am 12. 4. Elisabeth **Küntzel**, geb. Schütz (Schwiegertochter Katasterdirektor), W-3280 Bad Pyrmont, Annenstr. 11. — Am 14. 4. Irmgard **Stark** (Tucheler 10), O-2070 Röbel-Müritz, Leninstr. 3. — Am 19. 4. Gertrud **Pischke** (Milch 4), W-1000 Berlin 62, Hauptstr. 51. — Am 19. 4. Alfons **Quast** (t-mot 687, Rose), W-2350 Neumünster, Wilhelm-Dorn-Str. 31. — Am 25. 4. Erwin **Karsten** (Wasser 10), W-8017 Ebersberg, Abt-Williram-Str. 18. — Am 25. 4. Ruth **Thiede**, geb. Hantke (Brauer 95), W-4900 Herford, Visionstr. 9. — Am 30. 4. Margarete **Schroeder**, geb. Brandt (Gut Ruschendorf und Ziegelstr. 8), W-4030 Ratingen 1, Gerhardstr. 39. — Am 15. 4. Anna **Schwanke**, geb. Queiser (Breite Str. 38 und Krojancker Str. 6), W-3000 Hannover 1, Derfflingerstr. 4.

**78 Jahre:** Am 12. 4. Gerhard **Bolz** (Mühlen 10), W-3200 Hildesheim, Ernst-Abbé-Str. 30. — Am 13. 4. Fritz **Kirschbaum** (Kiebitzbrucher Weg 6), W-6301 Wettenberg 2, Starenweg 25. — Am 18. 4. Dr. Irmtraud **Karnuth-Kliegel**, geb. Karnuth (Krojancker Str. 92), W-7800 Freiburg/Brsg., Alemannensteige 3. — Am 30. 4. Gerhard **Wagenknecht** (Lange 31), O-1802 Kirchmöser, Im Winkel 6. — Am 28. 4. Therese **Hasenbein**, geb. Kutz (Breite 2), W-5000 Köln 91, Jakob-Kneipp-Str. 22. — Am 29. 4. Luise **Henselmann** (Bismarck 6), W-2357 Bad Bramstedt, An der Beeckerbrücke 1. — Am 20. 4. Hellmut **Patzer** (Garten 14), W-1000 Berlin 51, St.-Galler-Str. 16. — Am 29. 4. Herbert **Arend** (Saarlandstr. 6), W-8601 Hollfeld, Bamberger Str. 11.

**77 Jahre:** Am 20. 4. Waltraud **Böse**, geb. Teske (Garten 20), W-8232 Bayrisch Gmain, Feuerwehrheimstr. 13. — Am 29. 4. Ilse **Böttcher**, geb. Schewe (Erpeler 28), W-1000 Berlin 41, Lauenburger Str. 115. — Am 3. 4. Walter **Malchewski** (Alte Bahnhof 51), W-8500 Nürnberg, Velburger Str. 27. — Am 26. 4. Hildegard **Scheffler**, geb. Schadow (Königsblicker 170), O-1533 Stahnsdorf, Kastanienweg 28. — Am 3. 4. Irma **Schmelter**, geb. Müller (Krojancker 13), W-5300 Bonn 2, Teutonenstr. 66. — Am 2. 4. Sigrid **Wiekens**, geb. Hommelsheim (Neuer Markt 11), W-5000 Köln, Severinstr. 112. — Am 12. 4. Irmgard **Wittlieb**, geb. Straubel (Gr. Kirchen 20), W-8000 München 21, Senftenauer Str. 2.

**76 Jahre:** Am 28. 4. Alois **Bigalski** (Skagerrakpl. 1), W-6719 Eisenberg-Steinborn, Brahmstr. 7. — Am 11. 4. Grete **Flebbe**, geb. Jahn (Bülow 13), W-3008 Garbsen, Mühlenbergweg 24. — Am 15. 4. Prof. Dr. Waldemar **Gesell** (Budde 8), W-8901 Kissing, Garmischer Allee 22. — Am 9. 4. Anni **Grochowski**, geb. Bartosch (Güterbahnhof 5), W-1000 Berlin 51, Eichborndamm 27. — Am 29. 4. Willi **Halex** (Goethering 37), W-3370 Seesen, Mittelstr. 4. — Am 7. 4. Monika **Heesen**, geb. Kaatz (Eichberger 14), W-5030 Hürth-Effern, Orsbeckstr. 10. — Am 5. 4. Gerda **Matthée**, geb. Grahn (Wald 2), W-4800 Bielefeld 1, Noldestr. 16. — Am 6. 4. Else **Meissner**, geb. Scheffler (Königsblicher 172), W-2000 Hamburg-Rahlstedt, Am Klammerring 16. — Am 9. 4. Gertrud **Redenz**, geb. Wendland (Alte Bahnhof 52), W-6050 Offenbach-Bieber, Seligenstädter Str. 36. — Am 27. 4. Hildegard **Siegmund**, geb. Damrow (Meisenweg 21), W-2000 Hamburg-Eimsbüttel, Mansteinstr. 30. — Am 29. 4. Jeanette **Sommer**, geb. Janssen (Rüsterallee 17), W-2970 Emden-Brossum, Westerburger Weg 14. — Am 5. 4. Heinz **Stubbe** (Königsblicher 178), O-2911 Dargardt, Dorfstr. 18. — Am 22. 4. Horst **Vanselow** (Plöttker 25 und Alte Bahnhofstr. 40), O-5500 Nordhausen, Herbert-Warke-Str. 11. — Am 14. 4. Hedwig **Wichrowski** (Garten 61), W-5208 Eitorf, Markt 15. — Am 11. 4. Herta **Ziesemer** (Kirch 4), W-5632 Wermelskirchen 1, Kolfhäuser 57. — Am 8. 4. Margarete **Schneidrowska**, geb. Wresch (Breite Str. 38), 64-920 Pila, Plac Konst. 3 Maja 2/6. — Am 28. 4. Gertrud **Major**, geb. Zimmermann (Westend 30 und Borkendorfer Str. 1), O-2090 Tempelin, Rosa-Luxemburg-Str. 9.

**75 Jahre:** Am 12. 4. Gertrud **Bartel**, geb. Sander (Wiesen 2), W-5300 Bonn 1, Von-Lapp-Str. 11. — Am 23. 4. Otto **Bereuter** (Garten 44), W-5000 Köln 50, Auenweg 1. — Am 10. 4. Elfriede **Gigmann** (Alte Bahnhof 25), W-8000 München 8, Schlüsselbergstr. 2. — Am 22. 4. Adelheid **Hark**, geb. Krautwald (Garten 24), W-7750 Konstanz, Bulachweg 16. — Am 14. 4. Irene **Kielstein**, geb. v. Grabczewski (Alte Bahnhof 13), W-1000 Berlin 37, Berliner Str. 106 a. — Am 29. 4. Gerda **Krüger**, geb. Krüger (Krojanker 171), O-4736 Wiehe, Leopold-von-Ranke-Str. 97. — Am 2. 4. Irma **Lange**, geb. Raddatz (Gneisenau 12), W-2435 Dahme, Waldweg 18. — Am 3. 4. Ruth **Laschin**, geb. Lütke (Grünstr. 1), W-2300 Kiel, Gerhardstr. 38. — Am 6. 4. Frieda **Linder**, geb. Utecht (Martin 24), W-3100 Celle, Rostocker Str. 45. — Am 10. 4. Elisabeth **Luscha**, geb. Spickermann (Garten 20), O-3024 Magdeburg, Moldenstr. 39. — Am 12. 4. Hans **Stüwe** (Wilhelmstr. 1), W-3104 Unterlüß, Hubachstr. 8. — Am 20. 4. Elisabeth **Volkmer**, geb. Schmalandt (Schützen 77), W-2190 Cuxhaven, Marienstr. 57. — Am 16. 4. Else **Wiedemann**, geb. Thomas (Lange 30), O-1950 Neuruppin, Harmsdorfer Weg 5.

**74 Jahre:** Am 30. 4. Charlotte **Bierbübe**, geb. Hartwig (Breite Str. 13), W-5860 Iserlohn, Mendener Str. 82. — Am 23. 4. Beatrix **Böhm**, geb. Maß (Zeughausstr. 22), W-1000 Berlin 27, Namslaustr. 73. — Am 26. 4. Bernhard **Bülöw** (Güterbhfr. 19), W-4904 Enger, Brandhofstr. 6. — Am 1. 4. Bernhard **Krüger** (Güterbhfr. 9), W-6113 Babenhausen, Südring 20. — Am 23. 4. Felix **Piletzki** (Immelmannstr. 4), O-2060 Waren-Müritz, Rud.-Breitscheid-Str. 31. — Am 30. 4. Agnes Grete **Pillmann**, geb. Zoladkiewicz (Eichberger Str. 3), W-2000 Hamburg 20, Eichenstr. 90. — Am 16. 4. Gertrud **Voigt**, geb. Kluck (Berliner Str. 67), W-3457 Stadtoldendorf, Tentrusweg 9. — Am 5. 4. Günther **Wittig** (Ziegelstr. 60), W-3588 Homberg, Wasmutshäuser Str. 15. — Am 29. 4. Siegfried **Woldt** (Albrechtstr. 8/9), W-1000 Berlin-Steglitz, Menckenstr. 11. — Am 29. 4. Heinz **Wojahn** (Westendstr. 53 und Neue Bahnhofstr. 10), W-2907 Ahlhorn, Fichtestr. 6.

**73 Jahre:** Am 27. 4. Charlotte **Bajorat**, geb. Klenske (Hasselort 3), W-1000 Berlin 27, Ernststr. 40. — Am 14. 4. Erich **Becker** (Boelckestr. 4), W-1000 Berlin-Zehlendorf, Argent. Allee 206 a. — Am 23. 4. Kurt **Bölter** (Gneisenastr. 8), O-1802 Kirchmöser, Schulstr. 4. — Am 11. 4. Irene **Brandt** (Koehlmannstr. 6), W-2870 Delmenhorst, Hamburger Str. 6. — Am 14. 4. Heinz **Dütz** (Selg.-Str. 155), W-8671 Marktleuthen, Wolfgangsweg 16. — Am 9. 4. Gerda **Flügel**, geb. Pegel (Kroj. Str. 90), W-7800 Freiburg, Wannerstr. 10. — Am 7. 4. Ruth **Gorski**, geb. Aßmann (Höhenweg 59), W-4300 Essen 11, Walkmühlenstr. 4. — Am 3. 4. Hans-Joachim **Hammling** (Saarländstr. 6), W-6903 Neckargemünd-Dilsberg, Im Schafgarten 4. — Am 11. 4. Charlotte **Helfer**, geb. Krenz (Kösliner Str. 40), W-3380 Goslar 1, Danziger Str. 53. — Am 23. 4. Martha **Litfin**, geb. Krüger (Königstr. 52), W-4500 Osnabrück, Sutthauer Str. 107. — Am 28. 4. Dr. Reinhold **Melcher** (Bismarckstr. 1), W-3000 Hannover 91, Mattfeldstr. 24. — Am 5. 4. Hildegard **Molkenthin**, geb. Priehn (Dirschauer Str. 8), W-2240 Heide/Rickelsdorf, Friedrichswerk 68. — Am 9. 4. Werner **Ostrowitzki** (Schmiedestr. 24), W-3550 Marburg 7, Nelkenweg 9. — Am 14. 4. Edith **Pott-hoff**, geb. Weidner (Schmiedestr. 13), W-2410 Mölln, Lange Str. 10. — Am 17. 4. Liselotte **Raasch**, geb. Korinth (Güterbhfr. 4), W-2148 Zeven, Im Bruch 15. — Am 20. 4. Erna **Rohde**, geb. Strehlow (Immelmannstr. 4), W-1000 Berlin 37, Wildbergweg 1. — Am 6. 4. Else **Schendel**, geb. Stein (Memeler Str. 20), W-2150 Buxtehude, Nindorfer Str. 35. — Am 22. 4. Erika **Scholz**, geb. Vanselow (Koschütz), W-2400 Travemünde, Moorredder Str. 3 b. — Am 13. 4. Kurt **Schröder** (Ackerstr. 26), W-4300 Essen 18, Am Muhrenweg 1. — Am 18. 4. Heinz **Spieckermann** (Flurstr. 15), W-4300 Essen 14, Kessingstr. 1. — Am 14. 4. Amelie **Springer**, geb. Grams

(Schmiedestr. 4), W-7919 Altenstadt, Griebweg 116. — Am 9. 4. Ruth **Utpott**, geb. Niefink (Bergstr. 8), W-2120 Lüneburg, Gaußstr. 6. — Am 3. 4. Heinz **Westphal** (Bismarckstr. 24), W-4000 Düsseldorf, Winscheidstr. 31. — Am 3. 4. Gertrud **Bollmann**, geb. Gütz (Krojanker 16), W-2000 Hamburg 61, Fr.-Ebert-Str. 119. — Am 22. 4. Lucia **Kersten**, geb. Kachur (Wasserstr. 7), W-2000 Hamburg 50, Gefionstr. 18. — Am 26. 4. Heinz **Matthews** (Westendstr. 28), O-2140 Anklam, Pasewalker Allee 10 a.

**72 Jahre:** Am 15. 4. Karl-Heinz **Becker** (Bergstr. 8), W-2130 Rotenburg, An den Weiden 44. — Am 29. 4. Ilse **Bolz-Homersen** (Mühlenstr. 10), W-3000 Hannover 1, Schlägerstr. 33. — Am 19. 4. Lisbeth **Brauer** (Plöttker Str. 37), W-2950 Leer, Am Pulverturm 16. — Am 3. 4. Margarethe **Busch**, geb. Müller (Kroj. Str. 14), W-2875 Ganderkesee/Falkenburg. — Am 5. 4. Hildegard **Franz**, geb. Stolp (Grabauer Str.), O-2600 Güstrow, Rostocker Chaussee 68. — Am 19. 4. Ursula **Grossert**, geb. Schwarzrock (Kl. Kirchstr. 5), W-2000 Hamburg-Lokstedt, Repkowstieg 15. — Am 18. 4. Lehi **Hardel** (Grüntaler Str. 8), W-2301 Melsdorf. — Am 27. 4. Erika **Janiak**, geb. Volkmann (Bromberger Str. 81), W-2200 Elmshorn, Ollusstr. 62. — Am 4. 4. Hildegard **Latschkowski**, geb. Schmidt (Gnesener Str. 5), O-1055 Berlin, Schieritzstr. 20. — Am 21. 4. Waltraud **Lück**, geb. Lönnecker (Kiebitzbr. Weg 24), W-6703 Limburgerhof, Carl-Bosch-Str. 58. — Am 5. 4. Ilse **Moenig**, geb. Büch (Karlsbergstr. 42), W-2000 Hamburg 52, Bernadottestr. 224. — Am 2. 4. Hertha **Mohr**, geb. Gründling (Koehlmannstr. 17), W-5810 Witten, Cranachstr. 14. — Am 22. 4. Waltraud **Müller**, geb. Ziebarth (Sternpl. 2), W-3001 Mellendorf, Nr. 195. — Am 8. 4. Heinrich **Neitzke** (Bromberger Str. 91), W-8062 Niederroth, Westenstr. 7. — Am 20. 4. Sibylle **Riedel**, geb. Jung (Hexenweg 10), W-5000 Köln 1, Agrippastr. 16. — Am 8. 4. Anke **Roloff**, geb. Schulz (Friedrichstr. 29), W-1000 Berlin 45, Marthastr. 4 a. — Am 9. 4. Günther **Ruchlinski** (Gartenstr. 19), W-5880 Lüdenscheid, Breitenleher Str. 31. — Am 3. 4. Gerhard **Schulz** (Koehlmannstr. 2), W-2300 Kiel, Schönwohlder Weg 1. — Am 4. 4. Theodora **Tontsch**, geb. Schnieber (Dammstr. 11), W-2353 Nortorf, Glißmannstr. 3. — Am 7. 4. Elisabeth **Trachternach**, geb. Thielemann (Liebentaler Str. 6 und Ringstr. 40), W-4350 Recklinghausen, Niederstr. 1. — Am 13. 4. Willi **Wengenke** (Schützenstr. 65), W-4600 Dortmund 14, Grunewaldstr. 43. — Am 13. 4. Günter **Wellnitz** (Kattuner Weg 5), W-5758 Fröndenberg, Ohlweg 2 a. — Am 29. 4. Walter **Wernick** (Feastr. 198), O-2754 Schwerin, Adam-Scharer-Weg 2. — Am 2. 4. Erika **Leipold**, geb. Sprecher (Kolmarer Str. 79), W-4150 Krefeld, Traarer Str. 209. — Am 13. 4. Rudi **Sommerfeld** (Dirschauer Str. 52), W-8200 Rosenheim, Salinstr.

28. — Am 14. 4. Gertrud **Lestin**, geb. Kluck (Eichberger Str. 43), W-6000 Frankfurt 50, In der Römerstadt 124.

**71 Jahre:** Am 4. 4. Waltraut **Armano**, geb. Schülke (Plöttker Str. 32), W-1000 Berlin 20, Wilhelmstr. 155. — Am 9. 4. Lieselotte **Bölter**, geb. Priebe (Karlstr. 3 und Gneisenastr. 8), W-2000 Hamburg 90, Harmsstr. 20. — Am 8. 4. Gertrud **Czerski**, geb. Schmidt (Grüntaler Str. 9), O-1231 Jamlitz Kr. Beeskow. — Am 21. 4. Margarete **Görner**, geb. Mundt (Schützenstr. 64), W-3251 Gr. Berkel, Am Sportplatz. — Am 6. 4. Franz **Guderian** (Neue Bahnhofstr. 3), W-3000 Hannover, Vinnhorster Weg 11. — Am 13. 4. Dr. Ingeborg **Heinrich** (Saarlandstr. 6), W-6148 Heppenheim, Dr.-H.-Winter-Str. 1. — Am 30. 4. Bruno **Kelm** (Buddestr. 3), W-4000 Düsseldorf, Torfbruchstr. 206. — Am 7. 4. Konrad **Luft** (Wilhelmstr. 8), W-6070 Langen-Oberlinden, Hagebuttenweg 50. — Am 5. 4. Harry **Nass** (Lange Str. 32), W-3340 Wolfenbüttel, Sudestr. 34 c. — Am 18. 4. Ingeborg **Rethmeyer**, geb. Struck (Karlsberg 30), W-2800 Bremen, An der Kämenade 11 b. — Am 5. 4. Leonhard **Sydow** (Bromberger Str. 20), W-1000 Berlin 42, Nackenheimer Weg 23. — Am 1. 4. Gertrud **Wendland**, geb. Hartwig (Jahnstr. 20), W-5180 Eschweiler, Karsenstr. 23. — Am 18. 4. Hans **Wurm** (Gartenstr. 4-6), W-4600 Dortmund 13, Gudrunstr. 152. — Am 6. 4. Anna-Maria **Krüger** (Schmiedestr. 13), W-5560 Wittlich, Danziger Str. 30.

**70 Jahre:** Am 3. 4. Irmgard **Appel**, geb. Fährmann (Königsblicher Str. 86), W-1000 Berlin 27, Tietzstr. 15 — Am 12. 4. Herbert **Bachmann** (Kroner Str. 15/17), W-5910 Kreuztal, Roonstr. 12 — Am 29. 4. Kurt **Becker** (Martinstr. 44), W-7189 Honhardt — Am 21. 4. Georg **Belitz** (Kiebitzbr. Weg 20), O-1058 Berlin 58, Kollwitzstr. 79 — Am 28. 4. Hans **Boeck** (Lange Str. 25), W-6956 Neudenau, Siedlung Neue Heimat III — Am 22. 4. Ursula **Brinkmann**, geb. Spiller (Blumenstr. 6), W-3250 Hameln, Mozartweg 25 — Am 24. 4. Wolfram **Doege** (Breite Str. 7), W-8711 Hohenfeld-Kitzingen — Am 20. 4. Walter **Drechsler** (Grünstr. 1), O-1320 Angermünde, Prenzlauer Str. 18 — Am 2. 4. Käte **Esch**, geb. Dumke (Martinstr. 35), W-4830 Gütersloh-Wiedenbrück, Eichenallee 66 — Am 9. 4. Hildegard **Ernst**, geb. Keding (Sedanstr. 5), W-2818 Syke, Herrlichkeit 36 — Am 8. 4. Margot **Fendesack** (?), W-2000 Wedel, Hohner Str. 44 — Am 8. 4. Gertrud **Gerhards**, geb. Iwertowski (Konitzer Str. 22), W-5227 Dreisal, Post Dattenfeld — Am 20. 4. Eva **Haiden**, geb. Böse (Ackerstr. 23), A-8750 Indenburg, Gartengasse 11 (Oesterreich). — Am 9. 4. Horst **Hensel** (Königsblicher Str. 148), W-4630 Bochum, Ennepestr. 32 — Am 2. 4. Christel **Hüther**, geb. Horn (Westendstr. 12), W-6400 Fulda, Adenauerstr. 5 — Am 5. 4. Martin **Kirsch** (Göner Weg 97), W-4010 Hilden, Benrather Str. 64 — Am 2. 4. Ilse **Kömmeling**, geb. These (Uschhauland), W-2253 Tön-

ning, Fischerstr. 3 — Am 21. 4. Gunter **Koglin** (Jastr. Allee 29), W-5601 Gruiten, Heinhauser Weg 21 — Am 30. 4. Erwin **Krajewski** (Jastr. Allee 42-44), W-6750 Kaiserslautern, Leul-Küchler-Str. 24 — Am 21. 4. Kurt **Leipold** (Kolmarer 79), W-4150 Krefeld, Traarer Str. 209 — Am 11. 4. Margarete **Loeper**, (Friedrichstr. 37), O-1160 Berlin, Roderstr. 29 — Am 3. 4. Friedrich **Meyer** (Schmiedestr. 50), W-2091 Handorf, Kr. Harburg — Am 19. 4. Horst **Nelkner** (Berliner Str. 113), W-7927 Sontheim a. d. Brenz — Am 9. 4. Erika **Neltner**, geb. Herzberg (Bergenhorster Str. 14), W-2000 Hamburg-Farmen, Swedenhöhe 43 — Am 21. 4. Heinz **Neubauer** (Lange Str. 31), W-5300 Bonn 2, Kantstr. 8 — Am 15. 4. Ursula **Paul**, geb. Scheer (Plöttker Str. 30), W-5500 Trier, Peter-Wust-Str. 25 — Am 15. 4. Johannes **Rieske** (Kurze Str. 15), W-8034 Germering, Beethovenstr. 9 — Am 23. 4. Gertrud **Röseke**, geb. Hammernick (Koehlmännstr. 17), W-3300 Braunschweig, Gabelsberger Str. 9 — Am 24. 4. Gisela **Rostankowski**, geb. Jäger (Bismarckstr. 41 a), W-3180 Wolfsburg, Goethestr. 5 — Am 14. 4. Hans **Schneidewind** (Friedrichstr. 34), W-1000 Berlin-Wilmersdorf, Barbarossastr. 32 a — Am 21. 4. Hildegard **Vanselow**, geb. Böhme (Koschütz, Seestr. 1), W-4952 Porta Westfalica, Höckerfeld — Am 30. 4. Harry **Wachholz** (Uscher Str. 3), W-4713 Bochum-Hövel, Freiligrathstr. 1 — Am 29. 4. Hildegard **Wydra**, geb. Wendt (Kösliner- 22 u. Posener Str. 12), W-3000 Hannover 1, Sallstr. 33.

Alle Familienereignisse bitte umgehend der zuständigen Heimatkreis-kartei mitteilen, z. B. Geburts- und Todesfälle!

Gold- oder Silberhochzeiten, Jubiläen, 70. Geburtstag und ähnliche Anlässe für eine Veröffentlichung im Heimatbrief bitte mindestens drei Monate vorher melden!

### Achtung! — 1993 —

Wer möchte an der „goldenen Konfirmation“ teilnehmen? Alle Konfirmanden und Konfirmandinnen, die seit 1943 in Schneidemühl Konfirmation hatten, können sich melden. Bitte teilen Sie folgendes mit: Datum, in welcher Kirche, wie hieß der Pfarrer? Mädchenname und Heimatadresse nicht vergessen. (Wer es noch weiß: Konfirmations-Spruch.)

Rosemarie Hornemann  
Jürgen Wullenwever 2  
W-2400 Lübeck

### Viel zu lang!

Das muß ich leider bei mancher Einsendung feststellen. Denken Sie bitte an das alte Sprichwort:

„In der Kürze liegt die Würze!“

## Neue Heimatbriefbezieher

### Deutsch Krone

**Fritsche**, Gisela, W-2370 Rendsburg, Kampenweg 20 (Märk. Friedland). — **Krause**, Margarete, geb. Kottke, geb. am 14. 10. 1917, O-2031 Verchen/Demmin, Dorfstr. 156. — **Mudrow**, Manfred, geb. am 2. 9. 1937, O-2520 Rostock 22, Helsingier Str. 83/706 (Deutsch Krone). — **Guttman**, Paul, geb. am 18. 5. 1928, W-3400 Göttingen, Söseweg 4 (Deutsch Krone, D. Eck. Si. 37). — **Prodöhl**, Anna, Jg. 1910, O-2021 Röckwitz, Ringstr. 14 (Wittkow). — **Domning**, Liane, geb. Woike, geb. am 28. 1. 1933, O-2111 Ahlbeck/UEckermünde, Platz 9 (Deutsch Krone). — **Schulz**, Maria, geb. Kollath, W-4690 Herne 1, Westring 18 (Ruschen-dorf). — **Vanselow**, Erich, geb. am 6. 1. 1926, O-5800 Gotha, Klosterstr. 8 (Le-behnke). — **Sternberg**, Herbert, geb. am 5. 4. 1937, O-2731 Draguhn, Lindenstr. 9 (Birkenfelde). — **Blankenhagel**, Horst, geb. am 12. 5. 1930, O-6800 Saalfeld, Alb.-Schweitzer-Str. 60 (Deutsch Krone, Feldstr. 15). — **Hagedorn**, Rudolf, geb. am 23. 3. 1934, O-2000 Neubrandenburg, Philipp-Müller-Str. 1 (Petznick). — **Kretschmar**, Erika, geb. Runge, O-9112 Burgstädt, Vater-Jahn-Str. 1 (Deutsch Krone, Friedrichstr.). — **Dinse**, Ruth, O-1832 Premnitz/Havel, Bahnhofstr. 1 (Schloppe, Bahnhofstr.). — **Lange**, Hubert, geb. am 18. 3. 1928, W-4005 Meerbusch 1, Am Wildpfad 8 (Deutsch Krone, Abbau 75). — **Kaltenbach**, Ursula, geb. Pankow, Jg. 1930, W-6228 Eltville 1, Walluferstr. 67 (Jastrow, Königsberger Str.). — **Krause**, Reinhard, W-8760 Miltenberg, Laurentiusstr. 19 (Sagemühl, Gasthaus).

### Schneidemühl

**Kersten**, Diethard, O-3240 Haldensleben, Waldring 60 (Oma ist Eva Buschleb). — **Wusterbarth**, Manfred, O-9133 Dittersdorf, An der Kinderkrippe 1 (Tuchelstr. 10). — **Rudolph**, Gertrud, geb. Zarnoth, W-3301 Nienhagen, Amselstieg 1 — **Mokelke**, Helmuth, geb. am 3. 1. 1923, O-6825 Schwarzburg, Am Schloßberg 14 (Kroner u. Eichberger Str.). — **Vanselow**, Irmgard, geb. Klabuhn, W-4000 Düsseldorf Urdenbach, Urdenbachacker 12 a (Paul/Stadtb. Berliner). — **Wiese**, Elisabeth, geb. Mohelke, geb. am 26. 5. 1919, W-6832 Hockenheim, Schwetzingen Str. 51 (Eichberger Str. 41). — **Ischen**, Gertrud, W-5600 Wuppertal 12, Hohenscheidter Str. 36. — **Trinks**, Ruth, O-9023 Chemnitz, Fichtestr. 14. — **Kiebler**, Irmgard, geb. Stolz, geb. am 27. 7. 1922, O-2200 Greifswald, Leningrader Str. 2 (Königsblicher 108). — **Kramer**, Gerhard, O-3250 Staßfurt 3, Str. d. St. Einheit 14. — **Beyer**, Herbert, W-1000 Berlin 20, Haselhorster Damm 59/1. — **Kühn**, Gerhard, W-6000 Frankfurt 90, Wicker-Frosch-Str. 7. — **Giese**, Margarete, O-8281 Großraschütz/Groß. Ha., Th.-Müntzer-Str. 2.

# Notruf der preußischen Ostprovinzen

## Denkschrift der Landeshauptleute vom Januar 1930 Das Reich um Hilfe angefleht

Durch Zufall stieß ich in der Anna-Amalia-Bibliothek zu Weimar auf die „Denkschrift der preußischen Ostprovinzen“ vom Januar 1930. Damals hatten die Landeshauptleute von Ostpreußen, der Grenzmark Posen-Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Nieder- und Oberschlesien an den Reichspräsidenten, die Reichs- und Staatsregierung von Preußen sowie deren parlamentarische Institutionen appelliert und um eine schnelle Hilfe für die genannten Provinzen gebeten. Die einzelnen Forderungen, Probleme und Notlagen könnten den Formulierungen nach auch aus unseren Tagen stammen. Das wirft die Frage auf, warum die deutschen Menschen im Osten so oft die Folgen von Kriegen und politischen Fehlentscheidungen zu tragen hatten.

Die Denkschrift, die für die Grenzmark Posen-Westpreußen Landeshauptmann Dr. Caspari unterschrieben hat, schildert die Notlage im Ausgang der zwanziger Jahre und setzt auf die neue Situation, weil der „seit Jahren unter dem schweren Druck fremder Besatzung leidende Westen nunmehr zum Teil besatzungsfrei geworden ist, zum Teil noch in diesem Jahr besatzungsfrei werden soll“. Sie endet mit dem Appell, „den Ostprovinzen in ihrem Kampf zur Seite“ zu stehen und der „zur Katastrophe treibenden Not der Ostmark durch eine zielbewußte, einheitliche Staatspflege“ zu begegnen: „In letzter Stunde erheben die Ostprovinzen den Ruf nach Hilfe!“

Auf den 31 Druckseiten und weiteren neun mit Karten und Tabellen im Anhang entwirft die Schrift eine umfassende Analyse, wie die allgemeine Wirtschaftslage der Ostprovinzen, die Folgen der Grenzziehung durch den Versailler Vertrag vom 26. Juni 1919, verbessert und die finanzielle Lage der Kommunen gehoben werden kann. Dabei wird auf die Tatsache verwiesen, daß diese Regionen 4 375 000 Einwohner = 26 Prozent der Bevölkerung des preußischen Staates und in Fläche 5 100 000 Hektar = 25 Prozent der Staatsfläche verloren haben.

Von der Gesamtfläche der Provinz Posen sind ein Zehntel und von Westpreußen ein knappes Drittel beim Reich verblieben. Dadurch wurden alte Wirtschaftsgebiete zerschnitten, die feinmaschigen Geflechte der Wirtschaft und der Verkehrsbeziehungen zerstört und die Lebensbedingungen jeder einzelnen Provinz empfindlich beeinträchtigt. Allein in der Grenzmark Posen-Westpreußen wurden 13 Eisenbahnlinien, 29 Kunststraßen und 214 Landwege gekappt, es waren Verbindungen mit nicht „minder schweren Rückwirkungen solcher Amputationen auf den Gesamtkörper, seine Lebens- und Arbeitsfähigkeit“. Alle Ostprovinzen haben erhebliche Absatzsorgen — einmal durch den Rückgang des Handels mit den östlichen Nachbarstaaten (Polen, Tschechoslowakei und Litauen), zum anderen

„durch die Wirtschaftsferne der Ostprovinzen vom Reichsland“.

Das habe Nachteile für die Tarifsätze im Verkehrsbereich, vor allem für Eisenbahn und Schiffsverkehr. Im seewärtigen Schiffsverkehr zählte Stettin 1913 insgesamt 12 126 Einheiten, 1927 dagegen nur 5939, das sind 51 Prozent weniger. Vorteile zogen daraus Danzig und Gdingen mit einem Plus von 273,9 bzw. 118,6 Prozent.

Besonders schlimm sei die Notlage der Landwirtschaft, in der verhältnismäßig viele Menschen beschäftigt sind, z. B. Grenzmark Posen-Westpreußen 61 Prozent. Ursache: die echte Rentabilitätsminderung der Erzeugnisse. „Während die Preise der landwirtschaftlichen Produkte im Jahr 1928 einen Index von 132,6 aufwies, betraf der Index für industrielle Fertigwaren 158,6 und für Konsumgüter sogar 174,9.“ Hauptursache seien die geringen Aufkaufpreise. In Ostpreußen würden beispielsweise die Rinder mit 20 bis 25 Prozent und Schweine mit 16 RM unter den Berliner Börsenpreisen gehandelt. Das bilde eine ernste Gefahr für die Landwirtschaft, das Rückgrat der Wirtschaft im Osten überhaupt. Folge davon seien Zwangsversteigerungen und Verschuldungen. Am 1. 1. 1928 betrug die Verschuldung je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche in der Grenzmark Posen-Westpreußen 630 RM, sie wurde nur noch von Ostpreußen mit 675 RM übertroffen. Von den zwangsversteigerten Flächen entfielen 1924 bis 1927 90 Prozent der Flächen und 71 Prozent der Grundstücke auf den Osten.

Die Denkschrift verweist auf die hohe Kindersterblichkeit infolge der Armut, von 100 Lebendgeborenen verstarben 1927 in Oberschlesien 12,9, Niederschlesien 12,4, Ostpreußen 11,5, der Grenzmark Posen-Westpreußen 11,4, Pommern 11,2 und Brandenburg 10,7 Kinder gegenüber einem Preußendurchschnitt von 9,7. Gleichzeitig wird allgemein auf die hohe Sterblichkeitsrate durch Tuberkulose verwiesen. „Hier muß ein Hilfswerk einsetzen, das bewußtermaßen die Grundlagen herstellt für ein gesichertes Existenz- und Kulturminimum. Alles ist umsonst, wenn durch die Verelendung auch noch der letzte Grundpfeiler des Deutschtums, die Bodenständigkeit der Bevölkerung in der Ostmark, vernichtet wird.“

Auch die Spareinlagen werden zum Beweis der wirtschaftlichen Rückständigkeit angeführt, sie liegen im Pro-Kopf-Schnitt der preußischen Bevölkerung unter dem Mittel, ja, sie seien hier am geringsten. Die Arbeitereinkommen in allen Ostprovinzen liegen unter dem Reichsdurchschnitt, teilweise mit bis zu 35 Prozent. Die Belastungen der Kommunen gründen sich auf geringe Steuereinnahmen, weit unter denen der westlichen Pro-

vinzen (Brandenburg 63 RM pro Kopf, Niederschlesien 61 RM, Pommern 54 RM, Ostpreußen 52 RM, Oberschlesien 50 RM und die Grenzmark Posen-Westpreußen 48 RM gegenüber 83 RM der Rheinprovinz sowie Hessen-Nassau und 82 RM von Schleswig-Holstein). Hart getroffen sind die Ostprovinzen auch durch die Aufnahme von Flüchtlingen aus den abgetretenen Gebieten. So hätten als Ziel der Abwanderung 54 583 Personen die Provinz Ostpreußen, 74 593 Brandenburg, 55 938 Pommern, 26 932 die Grenzmark, 72 083 Niederschlesien und 55 526 Oberschlesien angegeben. Die Gemeinden müßten wegen dieses Zustroms den Wohnungsbau fördern. Von den 1927 in Preußen gezählten 490 000 überfüllten Wohnungen entfällt fast die Hälfte auf die Ostprovinzen. In den 30 preußischen Großstädten wohnen etwa 1427 kinderreiche Familien in Einraumwohnungen. Die überaus hohen Erwerbslosenzahlen in den Ostprovinzen lassen viele der allgemeinen Wohlfahrt zufallen, eine weitere Belastung für die Kommunen. Hinzu kommt noch, daß das starke Anwachsen der Bevölkerung durch den Flüchtlingszustrom zusätzliche Schulbauten erfordert. Dabei müsse der Blick auch auf die Berufs- und Fachschulbildung fallen. Denn die Ostprovinzen hätten sich zu einem Menschenreservoir entwickelt, von dem viele nach vollzogener Ausbildung in das gesamte Reichsgebiet abwandern.

Die Forderungen der Ostprovinzen werden in 14 Punkten zusammengefaßt. Sie erstrecken sich u. a. auf den Bau neuer Straßen und Verbindungswege, die Beseitigung der Wirtschaftsferne vom geschlossenen Wirtschaftsorganismus des Reiches, die Wiederherstellung der Rentabilität der Landwirtschaft, höhere Zuweisung von Mitteln für die Verbesserung der Wirtschaft, Förderung der Bauern- und Landarbeitersiedlungen sowie des Handels und des Handwerks, Vergabe von Reichs- und Staatsaufträgen an die Ostprovinzen, weitgehende Berücksichtigung aller Kommunen im Finanzausgleich, auch im Blick auf Steuermittel, sowie eine gerechte Verteilung der Schullasten. Denn: „In letzter Stunde erheben die Ostprovinzen den Ruf nach Hilfe! Die Gefahr für den deutschen Osten ist groß und nicht mehr aufzuhalten, wenn jetzt nicht schnell und gründlich geholfen wird.“

Bleibt noch ein Gedanke. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Armen, für die sich die preußischen Provinzhauptleute so vehement eingesetzt haben, aus der Heimat vertrieben. Am 25. 2. 1947 erfolgte die Auflösung Preußens durch Kontrollratsbeschluß der Alliierten. Welche sozialen Probleme sich dann in 40 Jahren DDR auftraten, kann jeder nachvollziehen. Hier erfolgten auch die Wiedergutmachungszahlungen an die Sowjetunion für den letzten Weltkrieg. Wie würde wohl heute ein „Notruf“ der ostdeutschen Länderchefs aussehen?

Franz Gerth  
Shakespearestraße 18  
O-5300 Weimar

Ruth Winkler-Seehafer

## Deutsch Krone nach 47 Jahren

Mein Sohn Ingo schenkte mir zum Geburtstag 1992 eine Reise in meine Geburtsstadt Deutsch Krone.

Ich war Weihnachten 1944 zum letzten Mal zu Hause, da ich in Stettin dienstverpflichtet war. Ich wohnte Königstraße 25, Volksbank.

Meine Reise begann am 18. Juli 1992 mit der Bundesbahn von Düsseldorf nach Berlin. Dort wurde ich von Hedi Fischer abgeholt, einer ehemaligen Arbeitskollegin aus Deutsch Krone. Wir waren 14 Angestellte (ich war Lehrling) beim Steuerberater Assessor Werner Büttner, Königsberger Straße.

Am 19. Juli (Sonntag) traf ich mich mit Ingo am Bahnhof Zoo. Von hier führen wir mit dem Auto in Richtung Stettin. Pommern war unser Grenzübergang, dort kurze Vorlage der Reisepässe und ein Stempel zur „Erinnerung“.

Auf guten Straßen mit wenigen Autos und schöner Landschaft ging es über Stargard und Märkisch Friedland nach Deutsch Krone.

Wir kamen beim Westbahnhof rein (Märkisch Friedländer Straße), links Friedrichstraße, Horst-Wessel-Straße, und da bat ich Ingo, in die Königstraße bis zur Post bzw. Volksbank zu fahren. Meine ersten neugierigen Blicke befriedigten mich, und es ging nach Schneidemühl. Wir hatte eine Woche gebucht im Hotel „Rodło“. Kaum standen wir vor dem Hotel, eilten Kinder herbei, wuschen die Autoscheiben, und so wurden wir die erste DM los. Das Auto konnten wir auf einem Parkplatz mit Aufsicht unterbringen. Das Hotelzimmer hatte Fernsehen und zu unserer Freude auch Programm Luxemburg. Wir wohnten im 1. Stock.

Jeden Tag fuhren wir nach Deutsch Krone (30 km). Zunächst machten wir einen Abstecher nach Kramske, wo ich auch das Haus fand, in dem meine Verwandten Semrau gewohnt hatten. Wir fuhren bis Plietnitz nur durch Wald, so eine friedliche Stille, der reine Duft des Waldes, das duftende Grün, ein tiefes Einatmen, unbeschreiblich gut! Weiter nach Deutsch Krone, erst in die Trift zu Maria und Paul.

Wir plauderten lebhaft. Die Erzählungen aus vergangenen Zeiten waren so interessant, besonders für Ingo. Es trafen auch Gäste aus Demmin und Berlin ein. Bei Maria und Paul kehren sie alle ein, sie sind gute Gastgeber. Autos sind gut dort aufgehoben, weil nachts zwei Hunde den Hof bewachen.

Unser nächstes Ziel war der Buchwald, die Sonne meinte es gut mit uns, dort gab es auch keine Kühle. Am Strand fand ich es nicht sehr lebhaft, das Wasser zum Schwimmen war nicht einladend. Ich freute mich über verschiedene Veränderungen wie Einteilung der Badegelegenheit, kleine Häuschen für Sportgäste, auch ein Hotel gibt es.

Im Restaurant kann man auch leichte Kost bekommen. Bänke am See, Ruderboote und auch Tretboote sahen wir. Auf der anderen Seite der wunderschöne, sich im Wasser spiegelnde Wald. Wir gingen zur Klotzowbrücke; sie sieht gar nicht so schlecht aus. Schöne Filmaufnahmen machte Ingo. Ich suchte den Sportplatz, fand ihn auch, aber sehr klein. Erinnerungen wurden in mir wach, was wir dort in jungen Jahren so alles „sportlich und nichtsportlich“ erlebten. In der Buchwaldstraße kamen wir an einer neuen Siedlung vorbei, wunderschöne, hübsch gepflegte neue Häuser. Weiter kamen wir am Haus vorbei, in dem meine Großmutter Schubert wohnte.

Unverkennbar auch die Häuser auf der linken Seite: Brettschneider, Schulz usw., rechts das Krankenhaus und links der evangelische Friedhof. Die Gräber meines Großvaters und meiner verstorbenen Mutter konnte ich nicht finden. Alle Steine sind fort, man sieht nur hohes Unkraut.

Zurück zum Eingang! Wir kamen an das Haus des evangelischen Pfarrers Kropp, in dem heute eine Arztpraxis ist. Die Gastwirtschaft Heilemann auf der anderen Seite steht noch. Wir filmten alles, auch die Berliner Straße. Im Haus Mesewinkel besuchte ich Magdalena. Herunter zur Königstraße, Rathaus, katholische Kirche, Marktplatz, Krause, links Buchdrucker Schulz, Gymnasium. Busch an der Ecke lag in Schutt und Asche, es soll gebaut werden. Halb und Borkowski sind weg.

Man guckt zum Schloßsee, rechts Preul und links Kindermann. In der Königstraße ist viel Betrieb. Auf der linken Seite steht noch „einsam“ das Haus von Bäckerei Hedtke, dahinter folgt ein Kaufhaus. Rechts die Geschäfte Beckmann, Pfeiffer usw. verrietten äußerlich noch etwas von damals. Auf der anderen Seite erkannte ich die mir besonders vertraute Gegend der Königstraße: Häuser Mältering, Schmitt, Molkerei, Wacknitz, Simon (Dentistin), Ladwig. Wir setzten uns an die Ecke, wo früher Heidrich war (Tische und Stühle standen draußen), und aßen eine Pizza. Gegenüber war der Hof der Post, wo ich oft mit dem Postbus von Freudenfrier ankam.

Da saß ich nun, guckte auf die Volksbank und links daneben auf die neue Bank. Ganz früher hieß die Bank „Vorschußverein“ und erst später „Volksbank“. Ich kam nicht in die Bank hinein, weil sie umgebaut werden sollte.

Nach dem Essen ging ich in die neue Bank, um Geld zu tauschen. Der polnische Angestellte konnte etwas Deutsch, und so fragte ich ihn nach einem evtl. Einlaß in die alte Bank, aber es ging nicht. Er fragte mich, wie mir die neue Bank gefällt. Ich mußte ehrlich sagen: Gut und sehr modern; er freute sich.

Wir gingen in die Post, um Briefmarken zu kaufen. Auch dort war ich sehr ange-tan, wie sauber und modern die verschiedenen Schalter waren. Außen wurde die Post restauriert, daneben waren früher Nowatzki, Behrens, Marschinkowski und Ulrich; die Häuser stehen noch, auch auf der Volksbankseite: Gastwirt Klemp, Bäckerei Czarski, Jungermann, Korb-geschäft, Fleischer Jahn, Apotheke, Schuhgeschäft Naß, Schneidermeister Schiefelbein und zum Schluß Gastwirt Schmitt – ich habe alles wiedererkannt. Auf der anderen Seite, wo das Schuh-geschäft Martin war, stehen heute Bänke in einer Anlage mit Blick zum Schloßsee. Ist nicht schlecht. Das Eckhaus, die Bäckerei Brose, ist in Gelb erkennbar.

In der Schneidemühler Straße ist die Häu-serfront noch ganz da: Café Radtke, Flei-scher, Medenwald, Jakubowski, Eisdiele. Hinauf zur Königsberger Straße. Links Brieske, Homuth usw., rechts Bäcker Marschinski und Oberst; an beiden Seiten sind neue Geschäfte. So kam ich ans Haus des Steuerberaters Büttner, daneben Dr. Steffens Haus, wo auch meine Arbeitskollegin, Frau von Bally, wohnte. Geradeaus rechts war Peetsch und weiter links die Artillerie-Kaserne.

Weiter fuhren wir Richtung Freudenfrier, wo wir auch den Löns-Gedenkstein filmten. Mein Ziel war die ehemalige Förste-rei Freudenfrier, wo früher mein Großvater Schubert lebte. Hier verlebte ich meine ersten Kinderjahre bis zum 6. Le-bensjahr, weil meine Mutter 1928 starb. Alles erkannte ich wieder, die Pumpe, das Küchenfenster, den Vorbau.

Wir standen mit dem Auto gegenüber im Wald. Ach, was das schön! Einige Zapfen sammelte ich; wie sauber sie aussehen und welch ein Duft heute noch! Überhaupt war auch hier wunderschön, unberührter Wald, und die Luft war rein und sauber. Und diese Stille; kein Auto, kein Mensch. Dann ging es nach Freudenfrier, Wir sind als Kinder diese zwei Kilometer zu Fuß gegangen oder mit Großvaters gelber Kutsche gefahren. Fast in jedem Dorf sahen wir Störche.

An einem weiteren Tag kehrten wir im Wusterhof bei Dorothea ein. Wir konnten das Auto unterstellen und ich konnte in der Gegend meinen Erinnerungen nachgehen: Amtsgericht, Berufsschule mit Sonnenuhr, evangelische Kirche, Gemeindehaus und kurzes Verweilen am Schloßsee.

Wir fuhren zusammen Richtung Stranz zum Magnet-Berg und noch einmal zum Buchwald. Die einst vertraute Gegend ist auch heute noch schön. Zurück zur Buchwaldstraße, zum „Widok“ am Stadtsee, dann weiter zum Marktplatz mit katholischer Kirche, Rathaus, Maslonka, den Geschäften Fenske, Klepke und die anderen, wie hießen sie nur? Weiter in die Bergstraße mit Schutt und schlechtem Pflaster! Rechts ließen wir das Mühl-fließ liegen und gingen zum See: Anlage, Molkerei, Viehmarkt, Sportplatz und auch heute noch der Schlachthof.

Unser Weg führte zum Seeblick Nr. 15. Bis 1937 wohnten wir hier im Haus von

Lehrer Reimer, gegenüber war Ziebarth, daneben die Gastwirtschaft Abramowski, später Priebe, auch das schöne Haus Nr. 15, Carsch, alle stehen noch. Es spielten kleine Kinder fröhlich vor dem Haus. Links war die Gärtnerei Dinger, rechts die Volksschule, dann das Haus der Lehrerin Streich, weiter Turnvater-Jahn-Ecke, Poetensteig, Baugewerkschule, die Ecke Sasse, Semrau, alle lebten in meinen Erinnerungen.

Lönsstraße und Gampstraße, die schönen Häuser mußte ich sehen. Gampstraße 11, ehemaliges Bürgermeisterhaus — heute Kindergarten —, hatte ich aus meiner Pflichtjahrzeit in lebhafter Erinnerung; Pufahl mit drei Kindern. Hinter dem Haus der einst wunderschöne große Park, enthält heute Spielgerät und hohes Unkraut. Es ging zum Wusterhof zurück; bei der evangelischen Kirche machten wir halt. Es war Gottesdienst. Dorothea und ich gingen hinein und nahmen auf der letzten Bank Platz. Da sah ich nun das bunte Glasfenster mit dem Schäfchen. „Der Herr ist mein Hirte“ steht darunter. Da bin ich wieder, ging es durch meinen Kopf. Es ging an meine Gefühlsnerven, ich fing an zu schluchzen, schämte mich nicht meiner Tränen. Die Kronleuchter, die Orgel, die Bänke mit weißen Schildern und schwarzen Nummern — alles, wie ich es in Erinnerung hatte. Kindergottesdienst, Confirmation, Tante Lieselottes Hochzeit 1938 — alles Kindeserinnerungen —.

Es war Zeit, Abschied von Deutsch Krone zu nehmen, von Dorothea und ihrem Mann. Es fiel mir nicht leicht! Es hat mir und meinem Sohn gut gefallen, wir hätten gern noch zwei Tage mehr in Deutsch Krone verbracht (1992 ein Jahr der großen Hitze).

Am anderen Tag fuhren wir über Gr. Wittenberg, Arnsfelde, Dyck bis Ruschendorf. Der kleine Ruschendorfer Bahnhof steht heute noch mit deutscher Beschriftung. Unser Ziel war die Försterei Rohrwiese, wo einst meine Verwandten Haack wohnten. Sieben Kilometer machten wir damals zu Fuß, jetzt fuhren wir mit dem Auto, nur durch Wald, keine Menschenseele weit und breit.

Dann waren wir vor dem einsamen Haus der ehemaligen Försterei. Ein Hund bellte, neben einem Auto spielte ein kleines Kind ganz allein. Links vom Hauseingang stand immer noch die Gartenbank wie einst, sie stammt noch aus der Försterei Freudenfier (Schubert). Ich erzählte Ingo von den Ferien, die mein Bruder und ich hier erleben durften. Der Weg nach Niekosken war nicht gut, und wir kehrten wieder zurück in den wunderschönen Waldweg. Hier machten wir eine ausgiebige Pause im Wald. Unter uns sahen wir einen See, um uns herum war gute Waldluft, Vogelgezwitscher und Frieden, Frieden und Ruhe. Ich tat noch ein paar Tanzzapfen ins Tüchchen. Vier Hasen sahen wir und eine Blaubeere fand ich auf dieser Stelle. Nicht lange genug konnte mir der Weg zurück in die Stadt dauern, es war zu schön unter blauem Himmel und weißen Wolken.

Ruth Winkler-Seehafer

## Wichtige Informationen für die um 1930 und später geborenen Schneidemühlerinnen und Schneidemühler

### Liebe Heimatfreunde!

Die erste Begegnung der „jüngeren Jahrgänge“ anlässlich des im vergangenen Jahr in Cuxhaven durchgeführten Heimmattreffens wurde überwiegend positiv aufgenommen.

Deshalb bieten wir auch in diesem Jahr eine solche Veranstaltung im Rahmen des 20. Patenschafts- und Bundestreffens der Schneidemühler Ende August 1993 in unserer Patenstadt Cuxhaven an.

Die Begegnung wird, wie auch schon im Jahr zuvor, in der Gaststätte „Haus Handwerk“ in Cuxhaven, Elfenweg 6 (Stadtzentrum), am **Samstag, dem 28. August 1993, von 10 Uhr bis ca. 18 Uhr stattfinden.**

Es wird wiederum die Gelegenheit geboten, mitgebrachte Fotos aus der Kinder- und Jugendzeit mittels eines Epidiaskops allen Anwesenden zu präsentieren, um so die Suche nach ehemaligen Spielgefährten, Mitschülern und Jugendfreunden zu erleichtern.

Wir werden uns von vornherein nach Stadtteilen gruppieren, um so bessere Gesprächsgrundlagen zu haben.

Damit es nicht wieder hektisch wird, bitten wir den Vorstand, die Totenehrung am Ehrenmal auf den Sonntag zu verlegen. So darf unsere Begegnung bis 18 Uhr ausgedehnt werden.

Eine Bitte: Erwarten Sie nicht zuviel, 48 Jahre liegen zwischen unseren Kindheits-erlebnissen und heute. Freud und Leid haben uns geprägt. Was wir allerdings gemeinsam haben, sind die Erinnerung, vielleicht die gleiche Mentalität und ganz sicher **die Liebe zur Heimat!**

Aus diesem Grunde treffen wir uns! Norbert und ich bieten Zeit und Raum. Freundschaften müssen gepflegt werden, um zu wachsen. Es liegt an uns allen, was wir daraus machen.

Wenn Sie beim ersten Treff vielleicht ein wenig enttäuscht waren, weil Ihre Erwartungen nicht erfüllt wurden, so geben Sie bitte nicht gleich auf. Gehen Sie aufeinander zu! Sie begegnen an dem Wochenende überall Schneidemühlern, z. B. in der Heimatstube, Marienstraße, an der Schneidemühler Fahne am Strand von Döse (Parkplatznähe, zwischen Musikpavillon und Imbißstand). Dort sind auf dem Rasen vor den Dünen 10 bis 20 Strandkörbe mit Schneidemühlern besetzt, Gespräche und kleine Wattwanderungen ergeben sich von selbst. Und noch eins, nach den offiziellen Veranstaltungen am Donnerstag und Freitag abend (Musik- bzw. Diavortrag) ist immer noch Treff im Haus Handwerk zum Gläschen Bier, Gemütlichkeit, „Klön“ und Gesang. Niemand sollte sich alleingelassen fühlen.

Eine weitere Bitte ist auszusprechen. Bleiben Sie Cuxhaven treu, wir haben der Patenstadt viel zu verdanken. Klassentreffen an anderen Orten zu anderer Zeit lassen alles zersplittern. Im Haus Handwerk

finden Sie genügend Sitzcken und gemütliche Nischen, wo sie ungestört miteinander reden können.

Wegen der **Quartierbeschaffung** fordern Sie bitte per Postkarte vom Verkehrsverein Cuxhaven das Gastgeberverzeichnis an und sprechen Sie telefonisch mit den Gastgebern Ihrer Wahl. Es gibt auch einfache Quartiere ab 25,- DM, aber die Zeit drängt.

Während eines Aufenthaltes mit Heimatfreunden in Schneidemühl besichtigten wir ein schönes neues Hotel (Elite) in Küddowtal mit angemessenen Preisen (52,- DM Doppelzimmer, Dusche, WC, Ü/F). Natürlich lag da der Wunsch nahe, mit den jüngeren Schneidemühlern vielleicht schon 1994 hier eine schöne Zeit in Gemeinschaft Gleichgesinnter zu verleben. Bitte überlegen Sie, ob dieser Vorschlag beim nächsten Treff in Cux diskutabel wäre.

Wir freuen uns schon jetzt auf das Wiedersehen mit Euch/Ihnen und verbleiben mit heimatlichen Grüßen

**Rosemarie Pohl**

Hebbelstraße 2

W-4470 Meppen

Telefon 0 59 31/1 24 24

**Norbert Klausen**

Im Lindhofe 25

W-350 Wunstorf 1

Telefon 0 50 31/1 60 62

Für Quartiersuchende Telefon-Nr. der Verkehrsvereine

0 47 21/3 60 46-47 Cuxhaven

0 47 21/4 81 05 Duhnen

0 47 21/4 70 81-82 Döse

### Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, W-2350 Neumünster, Telefon 0 43 21/7 38 68, können Sie beziehen: „Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Alfons Kutz: „Ein Händedruck mit Schneidemühl“, 18 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto.

Neu aufgenommen:

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto;

Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Wieder eingetroffen:

Franz Lüdtko: „Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Reprint), 23,- plus Porto.

Auch Bücher sind Brücken zur Heimat!



# Aus unserem Terminkalender

● **BAD ESSEN** — Heimatkreis Deutsch Krone: 18. Bundestreffen vom 20. bis zum 24. Mai 1993.

● **BAD ROTHENFELDE** — Jastrower Treffen im „Haus Deutsch Krone“: 20. bis 24. 5. 1993.

● **BERLIN** — Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Deutsch Krone: Nächstes Treffen am Sonnabend, dem 6. März 1993, 15 Uhr, im Hotel „President“, An der Urania 16–18, W-1000 Berlin 30, Telefon 21 90 30, Bankettsaal. U-Bahn-Linien: U 1, U 2, U 3 bis Wittenbergplatz; Autobuslinien: A 100, A 119, A 129.

● **BIELEFELD** — Die Grenzmarkgruppe trifft sich am Samstag, dem 17. 4. 1993, um 16.30 Uhr bei Stockbrügger, Turnerstraße 19. Thema: Vorschläge für den Maiausflug am 8. 5. 1993. — Hans Schreiber, Kantstraße 21, W-4937 Lage.

● **DÜSSELDORF** — Das nächste Heimattreffen findet am 24. 4. 1993, 15 Uhr, wie immer im „Haus des Deutschen Ostens“, Bismarckstraße 90, Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), statt. Auf ein Wiedersehen freuen sich Walter und Elisabeth von Grabzewski und Ruth Seehafer, geb. Winkler.

● **HAMBURG** — Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, W-2000 Hamburg 60, Telefon 040/27 50 54. Gäste sind willkommen. — Georg Draheim, Telefon 040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/87 34 86.

● **HAMBURG** — Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Zu unserem Frühjahrsfest sind Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen herzlich eingeladen am Samstag, 20. März, um 16 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95. Anfahrt: U-Bahn-Station Alsterdorf oder Buslinie 108 bis Haltestelle direkt vor dem Eingang. Anmeldung erbeten bis 13. März bei Wilfried Dallmann, Telefon 040/5 51 50 60. Das Monatstreffen im März fällt aus. Das nächste Monatstreffen findet am Mittwoch, 14. April, um 15 Uhr wieder im Clubheim SV St. Georg, Hammer Steindamm 130, Hamburg-Hamm statt (U-Bahn-Station Hammer Kirche).

● **HANNOVER** — Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. — Vorsitzender: Gerhard Körnig, Eichelkampstraße 39 A, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 19 50.

● **HANNOVER** — Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. — Elfriede Hueske, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 99.

● **HANNOVER** — Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Café „Ihmeblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus „Siloah“. — Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14. Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● **LÜBECK** — Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 17. 3. 1993, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 16. — Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon 04 51/47 60 09.

● **MÜNCHEN** — Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, W-8000 München 80, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. — Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, W-8000 München 19, Telefon 089/16 61 32.

## Heimatfreunde aus Schloppe, Stadt und Land!

Im Heimatbrief vom Januar 1993 steht unter der Rubrik Terminkalender zu lesen: Schlopper Treff am 20. und 21. Mai im Hotel Höger.

Das ist eine Zeitungsente! Richtig ist, daß wir Schlopper am 18. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 20. bis 24. Mai teilnehmen und uns wie immer im Kurhotel Höger treffen.

Der nächste Schlopper Treff findet am 12. und 13. Mai 1994 (Himmelfahrt) im Kurhotel Höger statt.

Wir alle freuen uns schon jetzt auf ein gesundes Wiedersehen!

In heimatlicher Verbundenheit grüßt euer Heimatfreund

Hans Düsterhöft

## Reisen nach Jastrow 1993

5-Tage-Busreise vom 10. bis 14. 6. 1993 nach Jastrow/Schneidemühl mit Halbpension und Übernachtung im Hotel „Rodlo“. Tage zur freien Verfügung.

9-Tage-Busreise vom 7. bis 15. 8. 1993 Jastrow/Schneidemühl, Masuren - Danzig - Marienburg - Kaschubische Schweiz. Großes Besichtigungsprogramm. Hotels 1. Kategorie. Die Reisen gehen ab Lübeck. Zustieg in Berlin möglich. Auch Heimatfreunde aus den Nachbargemeinden können sich wieder anschließen. Anmeldung und Auskunft:

Edeltraut Nagel  
Memelstraße 19  
W-2400 Lübeck  
Telefon 04 51/60 16 49

## Treffen der Tützer am 24. 4. 1993

Das nächste Treffen der ehemaligen Tützer wird am Samstag, dem 24. April 1993, stattfinden.

Treffpunkt ist wie immer: Haus Beck, Klettenberggürtel 15, 5000 Köln-Klettenberg, Telefon 02 21/46 14 48.

Bei evtl. Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Maria Radke, Donatusstraße 2 a, 5300 Bonn 2, Telefon 02 28/37 96 60, oder an Frau Aenne Karau, Norkshäuschen 147, 5600 Wuppertal, Telefon 02 02/70 15 25.

Maria Radke

## Omnibusreisen nach Tütz Urlaub in Tütz 1993

In den Heimatbriefen — November, Dezember 1992 und Januar 1993 — hatte ich bereits unsere Omnibusreisen nach Tütz angekündigt. Die Fahrt vom 3. bis 10. Juni 1993 ist bereits ausgebucht. Für die Fahrt vom 28. Juni bis 5. Juli 1993 sind noch Plätze frei. Wir fahren ab Frankfurt a. M., Köln, Bochum, Hannover, Rasthof Börde, S-Bahnhof Königswusterhausen und Frankfurt/O. An den genannten Orten können Interessenten zusteigen.

Bei eigener Anreise können Sie Ihren Sommerurlaub in der Zeit vom 7. bis 21. August 1993 gemeinsam mit Heimatfreunden in Tütz verbringen. Nutzen Sie die Gelegenheit, in der wunderschönen Seen-, Berg- und Waldlandschaft zum Baden und Wandern oder Blaubeeren- und Pilzesammeln. Wünschen Sie nur eine Woche Aufenthalt, so ist dies möglich vom 7. bis 14. August 1993 oder vom 14. bis 21. August 1993. — Der Parkplatz im Schloßgelände ist bewacht.

Interessenten erhalten weitere Informationen, bitte melden Sie sich rechtzeitig bei:

Heinz Witt  
Oberstedter Straße 4  
W-6370 Oberursel  
Telefon 0 61 71/2 56 19

## Wer schreibt zum Titelbild?

In den kommenden Monaten möchte ich einige Titelbilder bringen, zu denen mir noch ein kurzer Text fehlt. Es handelt sich um

- die Zgordalina,
- den Stadtpark in Schneidemühl,
- die katholische Kirche in Schloppe,
- das Amtsgericht in Schloppe,
- das Ehrenmal in Märkisch Friedland,
- das Lönsdenkmal in den Sagemühler Fichten und
- die Kreisbank in Deutsch Krone.

Wer schreibt etwas über Schneidemühls Fluß und Park bzw. über die aufgeführten Bauten (z. B. Baujahr, Material, Fertigstellung, Bedeutung usw.)? Es dankt Ihnen im voraus Ihr Schriftleiter.



## Gregor Brose †

Am Sonntag, dem 10. Januar, wollte er mit vielen Verwandten und Freunden seinen 80. Geburtstag feiern. Am Samstag, dem 9. Januar, um 22 Uhr rief ihn der Herr in sein neues Leben.

Gregor Brose verlebte seine Kindheit und Jugend mit seinen drei Schwestern auf dem elterlichen Gut Ulrichsfelde bei Schrotz. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Deutsch Krone begann er seine Ausbildung als Landwirt auf dem Gut Schneider Trebbin. Dann bereitete er sich durch den Besuch der Landwirtschaftsschule und der Höheren Landbauschule auf die Bewirtschaftung des elterlichen Betriebes vor.

Der Krieg zerstörte diesen geplanten Lebensweg. Nach seiner Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft erfuhr er vom Schicksal seiner Eltern, Schwestern und seiner Heimat: Sein Vater war von den Russen erschossen worden, die Mutter voller Gram sieben Monate später in Schrotz gestorben, sein Ulrichsfelde z. T. niedergebrannt und in polnischer Hand.

Gregor fand in Westdeutschland seine Schwestern und deren Familien und einige Verwandte. In Dortmund bekam er für viele Jahre eine seiner Ausbildung entsprechende Anstellung als landwirtschaftlicher Verwalter der Rieselfelder in Waltrop. Später wurde er in die Stadtverwaltung übernommen. 1962 erwarb er in Dortmund-Lanstop eine Nebenerwerbsstelle und errichtete mit seiner Frau ein Haus.

Aber immer kreisten seine Gedanken und Gespräche um die alte Heimat, an die eine kleine Gartenpumpe von Ulrichsfelde in seinem Vorgarten ständig erinnert. Sechsmal besuchte er bei seinen Reisen nach Ostdeutschland Schrotz und Umgebung und hatte gute Kontakte zu den polnischen Familien auf seinem Hof. Tief bewegt schrieb er 1980 von einer Fahrt mit dem Einspänner über seine Felder: „Nur mit wehmütigen Augen kann man heute betrachten, was einem einst so lieb und teuer war“.

Seine konsequente Zugehörigkeit zur katholischen Kirche und seine Heimatliebe und -verbundenheit bestimmten das Leben unseres lieben Gregors, der auch hier im Westen viel Anerkennung und Freundschaft erfahren hat.

Wer es noch nicht wußte, erlebte bei Gregors Beisetzung, daß man einer geachteten Persönlichkeit, einem zuverlässigen

## Erinnerung an einen treuen Landsmann

Am 12. März letzten Jahres verstarb mit 91 Jahren unser Landsmann, Herr Ulrich Willers, früher Rittergut Petznick.

Herr Willers wurde am 10. Januar 1901 auf dem väterlichen Gut Czapelni bei Danzig geboren. Seine prägenden Jugendjahre verlebte er jedoch nach dem Kauf von Petznick 1907 in unserem Heimatkreis. Nach dem Besuch der Gymnasien in Zoppot und Bromberg studierte er in Göttingen und Halle Land- und Forstwirtschaft und war danach als Inspektor auf verschiedenen Gütern in Westpreußen und Pommern tätig, bis er Mitte der dreißiger Jahre auf den väterlichen Besitz nach Petznick kam, um nach dem Tod des Vaters die Leitung des Gutes zu übernehmen, Petznick mit seinen besonders schwierigen Bodenverhältnissen in der so zauberhaft schönen Landschaft zwischen Böthin-, Petznick- und Schulzsee.

1937 ehelichte Herr Willers Frau Anne-Marie, geb. Werner. Sie haben drei Kinder.

Im 2. Weltkrieg nahm Herr Willers als Reserveoffizier und Kompaniechef am Polen- und später am Balkanfeldzug teil.

Mitte 1945 kam er kriegsbeschädigt und gesundheitlich stark angeschlagen aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft und fand seine Familie in Lüchow/Niedersachsen wieder.

Trotz ernster gesundheitlicher Schäden ging er bald mit eisernem Willen verschiedenen Tätigkeiten nach, um seine Familie zu unterhalten. 20 Jahre lang arbeitete Herr Willers später als Saatenanerkenner und -gutachter und für die Bodenuntersuchung für die Landwirtschaftskammer Hannover und ihre Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt.

Freund das letzte Weggeleit geben wollte: Etwa 200 Menschen folgten ihm von der Kirche zum Friedhof, nachdem der Kirchenchor, in dem er viele Jahre mit seiner klangvollen Stimme aus tiefster Überzeugung Gottes Lob gesungen hatte, die Meßgebete ergreifend umrahmt hatte. Die Gemeinde, in der er 25 Jahre als Rendant tätig war und in verschiedenen Gruppen mitwirkte, dankte ihm für „seinen Einsatz am Aufbau der Gemeinde“. Über der Würdigung der Kirchengemeinde steht der Jesaja-Vers:

„Wie ein Weber hast du mein Leben zu Ende gewoben.“

Du schneidest es ab wie ein fertiggewordenes Tuch.“

Daß dieses Leben schon fertiggewoben war, hatten wir nicht geahnt, zumal Gregor bis zuletzt aktiv und verantwortlich Leben gestaltete und sich in beständiger Fürsorge um die ihm Anvertrauten mühte. Wir sind traurig, Gregor Brose, einen guten Freund, verloren zu haben.

Adelheid Lange



Ulrich Willers

Er erfuhr dort für seine lange und gewissenhafte Arbeit des öfteren besondere Belobigungen.

Mit 70 Jahren noch wurde Herr Willers aktiver Sportler und nahm erfolgreich an nationalen und internationalen Marathonläufen teil.

Den Verlust seiner Heimat und seines Besitzes in Petznick hat er nie verwunden können.

Mit Herrn Willers ist ein Landsmann heimgegangen, der wegen seiner noblen Haltung — besonders in schwerer und kritischer Zeit — und seines liebenswerten und humorvollen Wesens in der alten und auch in der neuen Heimat viel Anerkennung und Zuneigung erfuhr.

Hubert Gonschorek

## Vor 50 Jahren

Im Jahre 1943 spürten viele Deutsche auch in der Heimat, daß die Zeit der Siege vorüber war. Die Alliierten wurden immer stärker, vor allen Dingen ihre Luftwaffenverbände. Fast regelmäßig griffen sie nun deutsche Städte an.

Wir blieben in der Grenzmark zwar von Bombardements verschont, spürten aber doch die ernsthafte Veränderung der Situation. Außer den bereits vorhandenen Luftschutzkellern wurden z. B. Splitterschutzeinrichtungen, Unterstände errichtet, in denen die Zivilbevölkerung bei Fliegeralarm Schutz suchen sollte. Der Luftschutz wurde verstärkt, Männer und Frauen des DLSB (Deutschen Luftschutzbundes) mußten sich häufigeren Übungsstunden unterziehen. Und es kamen Evakuierte zu uns — ganze Schulen! Berichten Sie bitte, wie Sie alle diese Dinge erlebt haben. Denken Sie daran: Auch das ist Geschichte, die nach uns niemand mehr schreiben kann!

Herzlichen Dank im voraus!

Ihr Schriftleiter

## Wir gedenken der Toten

### Fern der Heimat staben

#### (Schneidemühl)

Am 7. 1. 93 im 85. Lebensjahr Klemens **Blazy** (Albrechtstr. 7), W-4200 Oberhausen 12, Kirchstr. 3. — Am 21. 1. 93 im 79. Lebensjahr Curt **Zander** (Neue Bahnhofstr. 2), W-2300 Kiel, Waisenhofstr. 38. — Am 7. 1. 93 im 91. Lebensjahr Sophie **Zodrow**, geb. Sundermann (Tucheler Str. 4), W-4520 Melle 5 (Buer), Kampingring 4.

#### (Deutsch Krone)

Am 15. 10. 1992 Agatha **Stolle**, geb. Dura (Borkendorf), geb. am 28. 2. 1900, W-7430 Metzingen, E.-Brandström-Str. 10, Althm. — Am 10. 10. 1974 Rudi **Krause** (Briesenitz), geb. am 25. 8. 1910, O-2031 Verchen/Demmin, Dorfstr. 156. — Am 21. 12. 1992 Valerie **Brieske** (Brunk), geb. am 4. 1. 1907, W-4015 Krefeld-Bochum, Glindholzstr. 106. — Am 28. 12. 1992 Marianne **Dickmann** (Deutsch Krone), geb. am 8. 3. 1928, W-7819 Denzlingen. — Am 14. 1. 1993 Irmgard **Kersten** (Deutsch Krone), geb. am 26. 3. 1912, W-2828 Sulingen, Memelstr. 24. — Am 24. 12. 1992 Luise **Wlochowitz**, geb. Bäcker (Deutsch Krone), geb. am 6. 1. 1901, W-8221 Inzell, Kreuzfeldstr. 43. — Am 21. 12. 1992 Hans-Martin **Fenske** (Deutsch Krone), geb. am 7. 11. 1990, W-4150 Krefeld 1, Ortmannsheide 234. — Am 19. 12. 1990 Johannes **Brieske** (Deutsch Krone), geb. am 22. 12. 1908, W-2000 Hamburg 90, Konsul-Renk-Str. 3. — Am 15. 12. 1992 Bruno **Garnitz** (Deutsch Krone), geb. am 16. 9. 1992, W-2054 Geesthacht. — Am 10. 12. 1992 Frieda **Garnitz**, geb. Achterberg (Deutsch Krone), geb. am 26. 1. 1991, W-2054 Geesthacht. — Am 3. 1. 1991 Lydia **Dollersschell**, geb. Maahs (Drahnow), geb. am 27. 5. 1919, O-2102 Brüssow, Kaulweg 6. — Am 15. 10. 1992 Frieda **Jann** (Hansfelde), geb. am . . . — Am 27. 11. 1992 Frieda **Hedtke**, geb. Marten (Jagolitz), geb. am 25. 10. 1910, O-2861 Hof-Hagen, Dorfstr. 8. — Am 4. 8. 1992 Karl **Butzke** (Jastrow), geb. am 14. 11. 1892, W-3156 Hohenhameln, Lausitzer Str. 7. — Am 23. 7. 1978 Paul **Gesse** (Jastrow), geb. am 7. 1. 1909, W-7893 Jestetten. — Am 30. 6. 1976 Martha **Gesse** (Jastrow), geb. am 17. 1. 1910, W-7891 Jestetten, Kreis Waldshut. — Am 14. 11. 1992 Dr. Herbert **Vauck** (Preußendorf), geb. am 24. 11. 1911, W-6000 Frankfurt, Paul-Ehrlich-Str. 27. — Am 7. 9. 1989 Werner **Kroll** (Rederitz), geb. am 30. 7. 1920, W-2900 Oldenburg, Rauhehorst 192. — Am . . . Olga **Pockrandt** (Rosenfelde), geb. am 16. 2. 1904, O-2031 Metschow. — Am 16. 1. 1993 Herta **Wischnowski** (Schloppe), geb. am . . . , W-4700 Hamen 1 (Berge), Dürener Str. 36. — Am 11. 12. 1992 Dr. dent. Kurt **Wilke** (Schloppe), geb. am . . . W-8487 Pressath, Kallenweg 6. — Am 1. 1. 1993 Paul **Hartwig** (Schloppe), geb. am 19. 7. 1906, W-5176 Linden-Lamersdorf, Indestr. 52. — Am 28. 9. 1992 Margarete **Lüdtke** (Schloppe), geb. am 29. 9. 1910, W-1000 Berlin 47, Hannemannstr. 61 a. — Am 9. 1. 1993 Gregor **Brose** (Schrotz), geb. am 10. 1. 1913, W-4600 Dortmund 14, Hafnerstr. 37. — Am 20. 11. 1992 Leo **Hoffstädt** (Stabitz), geb. am 12. 12. 1914, W-4535 Westerkappeln, Paul-Gerhardt-Str. 4. — Am 21. 10. 1992 Lore **Koltermann** (Tütz), geb. am 18. 11. 1923, W-5300 Bonn 2, Truchseßstr. 1. — Am 9. 10. 1914 Georg **Wiese** (Tütz), geb. am 9. 10. 1914, W-5300 Bonn 1, Westpreußenstr. 57. — Am 30. 4. 1992 Erna **Tetzlaff**, geb. Kaatz (Zützer), geb. am 25. 2. 1902, O-2021 Letzin. — Am 31. 3. 1992 Wilhelm **Seelig** (Zützer), geb. am . . . — Am 25. 12. 1992 Gerhard **Hoffmann**, geb. am 28. 1. 1935 in Breitenstein, Jersikow b. Greifswald.

Beteiligen Sie sich  
an einem Wirtschaftsunternehmen der Holzbranche

### Netzekreis GmbH

in den neuen Bundesländern durch Zeichnung von  
**ein oder mehrere Mal 100,- DM**

Näheres gegen DM 1,- in Briefmarken für Rückporto  
über die Redaktion — **Der Netzekreis** —

Brünhausen 8, W-2838 Sulingen, Telefon 0 42 71/24 90, Telefax 0 42 71/35 28

Herr, bleibe bei uns,  
denn es will Abend werden,  
und der Tag hat sich geneigt.

Wir trauern um unsere liebe Tante

## Irmgard Kersten

geb. 26. März 1912 gest. 14. Januar 1993

Im Namen aller Angehörigen:

**Christa und Gerhard Garg**

2838 Sulingen, den 14. Januar 1993

Traueranschrift: 4432 Gronau, Hohe Straße 6a

Die Trauerfeier zur Einäscherung fand am Montag, dem 18. Januar 1993, um 11 Uhr in der Friedhofskapelle auf dem alten Friedhof in Sulingen statt.

Statt freundlich zugedachter Blumen bitten wir auf Wunsch der Verstorbenen um eine Spende zugunsten der Ilco Hannover, Spendenkonto Deutsche Bank Hannover, Kto.-Nr. 4 443 958 (BLZ 250 700 70).

Die Beisetzung der Urne erfolgte im engsten Familienkreis in Gronau.

Wir trauern um unsere liebe, getreue Klassen- und  
Schulkameradin aus Deutsch Krone

## Irmgard Kersten

Im Namen aller Mittrauernden der einstigen Auf-  
bauschule:

**Margarete Jung**

### IMPRESSUM

#### Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise  
Deutsch Krone und Schneidemühl.

Er erscheint in der 1. Monathälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger

W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,  
Angerstraße 1c, 3400 Göttingen, Tel. 05 51/4 82 28

#### ● Einsendungen für Stadt und Kreis

**Deutsch Krone an:** Margarete Jung,  
Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden,  
Telefon 0 51 08/44 46.

#### ● Einsendungen für Schneidemühl an:

Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6,  
2400 Lübeck 1, Telefon 04 51/47 60 09.

**HERAUSGEBER und VERLAG:** Deutsch Kroner  
Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10,  
4515 Bad Essen 1.

#### BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20,  
W-3000 Hannover 81, Tel. 05 11/8 43 66 11.  
Zustellung durch die Post.

Einzelnummern lieferbar.

#### BEZUGSGELD:

Postgiro Hannover  
(BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 15 655-302,  
Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.,  
Deutsch Kroner und Schneidemühler  
Heimatbrief.

**BEZUGSPREIS:** Jahresabonnement (ab 1. 1. 1993)  
44,- DM, halbjährlich 22,- DM, vierteljährlich  
11,- DM, Einzelnummer 3,75 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

**FAMILIENANZEIGEN:** Je Millimeter  
(bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,- DM.

**DRUCK:** Meinders & Elstermann, Osnabrück

Weinet nicht, ich habe es überwunden,  
bin befreit von meiner Qual.  
Doch laßt mich in stillen Stunden  
bei Euch so manches Mal.

Regierungsoberratsrat a. D.

## Hans-Martin Fenske

\* 7. Nov. 1930 in Deutsch Krone, Pommern

† 21. Dez. 1992 in Krefeld-Benrad

In stiller Trauer  
im Namen aller Angehörigen:

**Bruno Fenske**

4300 Essen 14, Gartbecke 1

Die Beisetzung fand am Heiligen Abend in Essen-Steele  
im engsten Familienkreis statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb  
mein liebes Tantchen

## Gerda Freund

\* 3. 9. 1905 † 22. 1. 1993

In Liebe und Dankbarkeit:

**Elinore v. Weihs**

2392 Glücksburg (Ostsee)  
Seniorenresidenz

Wir trauern um unsere Mutter, Großmutter  
und Urgroßmutter

## Helene Bunk

geb. Kledzik

27. 11. 1903  
Schneidemühl

23. 11. 1992  
Fulda

**Edeltrud Doering, geb. Bunk**

Hohlweg 9  
6222 Geisenheim 2

79100492-1004926/30425  
03

**BUSSE DIETER**  
**REGERSTR. 15**

**2350 NEUMUENSTER**

Ich, der Herr, habe dich gerufen,  
ich fasse dich an der Hand.  
Jes. 42, 6

Wenige Stunden vor seinem 80. Geburtstag nahm  
der Herr meinen lieben Mann, unseren Vater, Opa  
und Bruder an seine Seite.

## Gregor Brose

\* 10. Jan. 1913 † 9. Jan. 1993  
Ulrichsfelde Dortmund

Sein Leben war erfüllt von tiefer Gläubigkeit und  
treuer Fürsorge für seine Familie und Mitmen-  
schen.

**Ingrid Brose**  
**Annegret und Peter-René Brose**  
**Simon und Lukas**  
**Gregor und Kerstin Brose**  
**Gertrud Schneider, geb. Brose**

4600 Dortmund 14 (Lanstrop), Hafnerstraße 37

Die Eucharistiefeier war am Donnerstag, dem 14. Januar  
1993, um 14 Uhr in der St.-Michael-Kirche zu Dort-  
mund-Lanstrop.

Anschließend fand die Beerdigung von der Kirche aus auf  
dem katholischen Friedhof Dortmund-Lanstrop statt.

Am 31. Januar 1993 starb nach schwerem  
Leiden im 87. Lebensjahr meine liebe Frau  
und fürsorgliche Gefährtin in sehr bewegtem  
Leben, unsere gute Mutter und Großmutter

## Hildegard Kirstein

geb. Otto

Im Namen der Angehörigen:

**Kurt Kirstein**

3300 Braunschweig, Saarstraße 151